Bezugspreise
für Wien mit Zustellung:
ganzjährig 300 K
halbjährig 160 K
außerhalb Wiens:
Zuschlag der entsprechenden Postgebühren.

Bezugsbeginn: 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli

Einzelne Nummern K 4·— bei der Schriftleitung.

Amtsblatt der Stadt Wien

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Schriftleitung:
1. Rathaus, Stiege 8, 1. Stock.
Fernsprecher:
Rathaus, Klappe 38.

Postsparkassen-Konto Nr. 100.367.

Für den Buchhandel:
Gerlach & Wiedling, 1., Elisabethstraße 13.

Annahme von Anzeigen bei der Schriftleitung.

Nr. 47. Samstag den 11. Juni 1921 Jahrgang XXX.

Ausschuß
für
Personalangelegenheiten und Verwaltungsreform.
Bericht

über die Sitzung vom 23. Mai 1921.

Vorsitzende: Die GRe. Täubler und Skaret.

Amtsf. StR.: Speiser.

Anwesende: Die GRe. Luise Appelfeld, Doppler, Gröbner, Klimeš, Meidl, Pokorny, Rummelhardt, Gabriele Walter, ferner Mag.Dior. Dr. Hartl sowie die Mag.Re. Dr. Kierer, Bock und Dr. Steutter.

Schriftführer: Mag.Kzptsprkt. Dr. Honigmann.

GR. Skaret eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter StR. Speiser:

(Aussch. Z. 1317. M.Abt. 1, 319.) Die Anträge des Magistrates auf Gewährung von Zuwendungen auf Abrechnung an Angestellte außerhalb des Gehaltsschemas werden genehmigt.

(Aussch. Z. 1351, M.Abt. 30, 1972.) Die Magistratsanträge, betreffend den Abschluß eines Kollektivvertrages mit den Bediensteten des städtischen Lastkraftwagenbetriebes werden genehmigt.

(A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 1316, M.Abt. 1, 818.) Die Magistratsanträge, betreffend die Bezugsregulierung von nicht in das Gehaltsschema eingereihten Angestellten, werden genehmigt.

(Aussch. Z. 1247, M.Abt. 1/306.) Den städtischen Pensionsparteien, deren Ruhe- und Versorgungsgenüsse aus der Pensionskasse der städtischen Straßenbahnen liquidiert werden oder nach Kollektivvertragsbestimmungen bemessen sind, sowie allen, die einer Angestelltenkategorie angehörten, deren Dienstverhältnis gegenwärtig durch Kollektivvertrag geregelt ist, wird eine Zuwendung in nachstehenden Ausmaße bewilligt. Die Zuwendung beträgt für Angestellte im Ruhestande 1000 K, für Witwen nach Angestellten 600 K und für Vollwaisen nach einem Angestellten zusammen 300 K. Als Stichtag für die Frage des aktiven oder Pensionistenbestandes und für das Ausmaß der Zuwendung (Angestellte im Ruhestande, Witwen und Vollwaisen) hat der 1. Mai 1921 zu gelten. Die Anrechnung der Zuwendung auf etwaige ab 1. Mai 1921 wirksam werdende Bezugserhöhungen wird vorbehalten.

(A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 1252, M.Abt. 2, 6684.) Die der ehemaligen Handarbeitslehrerin an der von der Gemeinde Wien übernommenen Handarbeitsschule und Kinderbewahranstalt „Elisabethinum" Emilie Ordelt gewährte freie Wohnung und volle Verpflegung wird im Sinne des Punktes 11 des Gemeinderatsbeschlusses vom 25. Oktober 1917, P. Z. 9087/17, in der Weise abgelöst, daß derselben mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1921 ein lebenslänglicher Ruhegenuß von 6537 K 39 h jährlich zuzüglich der den städtischen Angestellten, welche vor dem 1. Jänner 1921 in den dauernden Ruhestand versetzt wurden, gewährten Teuerungszulagen, sohin im derzeitigen Gesamtbetrage von 33.537 K 39 h bewilligt wird. Dieser Ruhegenuß ist allen Aenderungen unterworfen, welche hinsichtlich der Ruhebezüge der vor dem 1. Jänner 1921 in den dauernden Ruhestand versetzten städtischen Angestellten eintreten. Die Magistratsabteilung 7 (Jugendamt) wird beauftragt, unverzüglich den Mietwert der von Emilie Ordelt im Hause 13. Hägelingasse 11 benützten Wohnung festzustellen und den demselben entsprechenden Zinsbetrag ab 1. Jänner 1921 einzuheben.

(Aussch. Z. 1264, M. D. 2581.) Die den Magistratssekretären Franz Reutterer, Dr. Wilhelm Landskron, Karl Urban und Dr. Alexius Deipenbrock anläßlich der Neueinreihung im Sommer 1919 zuerkannten Personalzulagen werden ab 1. Juni 1921 in folgender Weise erhöht: Magistratssekretär Dr. Reutterer 8400 K jährlich, Magistratssekretär Dr. Wilhelm Landskron 4200 K jährlich, Magistratssekretär Karl Urban 8400 K jährlich, Magistratssekretär Alexius Deipenbrock 5600 K.

(Aussch. Z. 1330, M.Abt. 31, 551.) Das für die angeordnete Haltung eines Wachhundes bewilligte Futtergeld wird ab 1. Jänner 1921 auf monatlich 100 K, beziehungsweise 50 K erhöht.

(Aussch. Z. 1292, M. D. 2792.) Das Ausmaß der Leiterzulage für den Vorstand der Magistratsabteilung 46 wird mit 10.200 K festgesetzt.

(Aussch. Z. 1212, M.Abt. 2, 6688.) Der aus der ersten Ehe des am 16. April 1920 verstorbenen Oberfahrmeisters der städtischen Feuerwehr Johann Höller hinterbliebenen Witwe Marie Höller wird unter denselben Bedingungen wie im Beschlusse vom 20. Dezember 1920, Aussch. Z. I, 2095/20, abermals eine Zuwendung im Betrage von 3000 K bewilligt, welche für den Fall, als die Pensionsansprüche der Gesuchstellerin rechtskräftig als zurecht bestehend erkannt werden, als Akontozahlung auf die ihr flüssig zu machende Witwenpension zu behandeln ist.

(Aussch. Z. 1213, M.Abt. 2, 291.) Die dem als Rathausportier verwendeten Amtsgehilfen Johann Weinwurm bewilligte, in die Bemessungsgrundlage für die Ruhe- und Versorgungsgenüsse einrechenbare Diensteszulage von 1200 K jährlich wird vom 1. Oktober 1920 an auf 1600 K und vom 1. März 1921 an auf 2400 K jährlich erhöht.

(Aussch. Z. 1288, M.Abt. 9, 6114.) Den Hilfsärzten des Jubiläumsspitales und der Lungenheilstätte „Steinklamm" werden als Vorauszahlung auf die in Aussicht genommene Bezugsregelung die gleichen Beträge flüssig gemacht, welche beim Staate den Hilfsärzten der Fondskrankenanstalten ausbezahlt wurden.

(Aussch. Z. 1257, M.Abt. 2, 2686.) Dem Ansuchen des Straßenvorarbeiters Wilhelm Fritsch um Nachsicht der Rückzahlung eines seinerzeit erhaltenen Gehaltsübergenusses von 9000 K wird ausnahmsweise Folge gegeben.

(Aussch. Z. 1284, M.Abt. 31, 732.) Für die städtische Unratsverschiffung 3. Donaulände 329 und für die Unratsbeseitigung während der Einstellung der Schiffahrt am Handelskai im 2. Bezirke werden ab 1. Mai 1921 folgende Löhne genehmigt: Für die

beiden Schiffführer für Tag oder Nacht je 290 K, für die vier Schiffsleute, 12 Handlanger und 2 Wächter für Tag oder Nacht je 240 K. Das sich für das Verwaltungsjahr 1920/21 ergebende bedeckte Mehrerfordernis von 90.000 K wird genehmigt.

(Aussch. Z. 1287, M.Abt. 32, 800.) Den im städtischen Schotterbruche Exelberg beschäftigten Arbeitern werden ihre Lohnansätze ab 28. April 1921 im Sinne der vorgelegten Tabelle erhöht. Die für den Rest des laufenden Verwaltungsjahres auflaufenden Mehrkosten im Gesamtbetrage von 86.000 K, welche bedeckt sind, werden genehmigt.

(Aussch. Z. 1281, M.Abt. 32, 803.) Für die im städtischen Kalk- und Schotterwerke Hinterbrühl bediensteten Arbeiter werden Lohnerhöhungen mit dem 30. April 1921 als Anfallstag im Sinne der vorgelegten Tabelle genehmigt. Die für den Rest des laufenden Verwaltungsjahres erforderlichen Mehrkosten im bedeckten Betrage von 185.400 K werden genehmigt.

(Aussch. Z. 1318, Lab. 14460.) Die Direktionsanträge, betreffend die Lohnregulierung der Taggarbeiter und Taggarbeiterinnen, werden genehmigt. Der Antrag der GR. Gabriele Walter, die feste Teuerungszulage für Frauen mit 35 K festzusetzen, wird abgelehnt.

(An den Aussch. VIII, StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 1211, Aussch. VIII, 924.) Den im Dienste der städtischen Straßenbahnen nach dem „Wirtschaftsvertrage" entlohnten Angestellten wird eine einmalige Zuwendung von 2000 K ausbezahlt (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 1187, E.W. 1641.) Die Direktionsanträge, betreffend das Nachtragsübereinkommen zum Kollektivvertrage mit der Arbeiterschaft der städtischen Elektrizitätswerke, werden nachträglich genehmigt.

(Aussch. Z. 1189, Kill. 2010.) Der Direktionsantrag, betreffend die Lohnvereinbarung mit der Braunkohlen-Bergbaugewerkschaft Killingdorf, wird nachträglich genehmigt.

(Aussch. Z. 1188, G.W. 815.) Die Direktionsanträge, betreffend die Abänderung des Kollektivvertrages mit den Arbeitern der städtischen Gaswerke, werden nachträglich genehmigt.

(Aussch. Z. 1315, M.Abt. 2, 12586.) Den Beamten des städtischen Rechnungsamtes, und zwar dem Hauptkassenvizedirektor Josef Machan und den Rechnungsräten Michael Steller, Karl Müller und Alois Knobloch wird weiterhin für die Zeit bis 30. Juni 1921, dem Rechnungsrate Karl Nuch für die Zeit bis 31. Mai 1921, während welcher sie in anderer Verwendung, ohne Leiter zu sein, im städtischen Rechnungsamte noch aktiven Dienst leisten, ihre Leiter-, beziehungsweise Personalzulage in der in ihre Ruhebezüge einrechenbaren Höhe belassen.

(Aussch. Z. 1228, M.Abt. 2, 8672.) Der Beschluß des Gemeinderatsausschusses I vom 8. November 1920, Aussch. Z. 1636, wird dahin widerrufen, daß dem Volksschullehrer Julius Braun mit der Benützung der Wohnung im Gebäude der K.V.Sch. 10, Leibnizgasse 33 nicht die Entnahme der Brennmaterialien aus den städtischen Vorräten verbunden ist.

(Aussch. Z. 1328, M.Abt. 1, 292.) Den Lagerarbeitern der Lagerabteilung I des städtischen Wirtschaftsamtes, welche den Nachtdienst in dieser Lagerabteilung versehen, wird für diesen Dienst ab 1. März 1921 bis auf weiteres pro Nacht und Mann eine Entlohnung von 200 K gewährt.

(Aussch. Z. 1221, M.Abt. 2, 4540.) Die Aushilfsschreibkraft Alexander Richter wird unter gleichzeitiger Unterstellung unter die allgemeine Dienstordnung für die Angestellten der Gemeinde Wien als provisorischer Kanzleihilfsbeamter der Gruppe IV übernommen und in die 1. Stufe der 9. Bezugsklasse mit dem Range vom 19. März 1919 eingereiht. In die zweijährige Probedienstzeit ist die von ihm in der Zeit vom 5. bis 21. Mai 1919 beim ehemaligen Zentralwahl- und Steuerkataster vollstreckte Dienstzeit einzurechnen.

(Aussch. Z. 1282, M.Abt. 2, 2652.) Die Einreihung des Kanzleidirektionsadjunkten Eduard Handel wird in der Gruppe IIb 1 mit dem Range vom 24. März 1917 in der 1. Stufe der 4. Bezugsklasse richtiggestellt.

(Aussch. Z. 1336, M.Abt. 1, 320.) Die Magistratsanträge, betreffend die einmalige Zuwendung von 2000 K an die aktiven städtischen Angestellten, wird nachträglich genehmigt.

(Aussch. Z. 1329, M.Abt. 2, 3795.) Die Dienstezulage für den Vorstand der M.Abt. 8 wird ab 1. Jänner 1921 auf monatlich 950 K, ab 1. März 1921 auf monatlich 1650 K erhöht.

(Aussch. Z. 1325, M.Abt. 1, 272.) Die Magistratsanträge, betreffend die Erhöhung der Meisterzulagen der Feuerwehrmeister, werden genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 1335, M.Abt. 2, 1711.) Der Beschluß des Gemeinderatsausschusses I vom 25. Februar 1921, Aussch. Z. 503, wird in folgender Weise abgeändert: Dem gewesenen städtischen Marktaufseher Albert Höttl wird gemäß § 102 der Allgemeinen Dienstordnung ein ausnahmsweiser, nicht regulierbarer Ruhegenuß in der Höhe von jährlich 11.727 K vom 1. März 1921 an ohne jede Zulage zuerkannt.

(Aussch. Z. 1333, M.Abt. 1, 293.) Die vertragsmäßige Anstellung von drei Angestellten für das Siedlungsamt unter den aus den vorgelegten Vertragsentwürfen ersichtlichen Bedingungen wird genehmigt. Hinsichtlich der dienstlichen Unterstellung der Anzustellenden unter den amtsführenden Stadtrat und den Magistratsdirektor, sowie unter den Bürgermeister sind die allgemeinen für die Angestellten des Magistrates geltenden Vorschriften maßgebend.

Nachstehende Klassenvorrückungen werden bewilligt:

(Aussch. Z. 1209, M.Abt. 2, 7812) Franz Plank, Rechnungsrevident, 5. Bezugsklasse, 8. April 1921;

(Aussch. Z. 1219, M.Abt. 2, 8294) Otto Winkler, Rechnungsoberrevident, 4. Bezugsklasse, 17. April 1921;

(Aussch. Z. 8294, M.Abt. 2, 1220) Franz Hofmann, Kanzleiakzessist, 7. Bezugsklasse, 26. April 1921;

(Aussch. Z. 1223, M.Abt. 2, 9823) Johann Georg Bauer, Marktamtsoffizial, 6. Bezugsklasse, 16. Mai 1921;

(Aussch. Z. 1324, M.Abt. 2, 9830) Valerie Schreitl, Oberkindergärtnerin 6. Bezugsklasse, 15. Mai 1921;

(Aussch. Z. 1229, M.Abt. 2, 8210) Felix Sikora, technischer Kanzleioffizial, 6. Bezugsklasse, 1. Mai 1921;

(Aussch. Z. 1230, M.Abt. 2, 8766) Gustav Haubt, Wasserleitungs-Oberaufseher, 6. Bezugsklasse, 26. April 1921;

(Aussch. Z. 1237, M.Abt. 2, 9137) Karl Diewald, Schlachthausaufseher, 7. Bezugsklasse, 7. März 1921;

(Aussch. Z. 1231, M.Abt. 2, 8748) Rudolf Schwenk, Bauamtspraktikant, 7. Bezugsklasse, 15. April 1921;

(Aussch. Z. 1232, M.Abt. 2, 8749) Friedrich Wanek, Ingenieur, Baupraktikant, 7. Bezugsklasse, 15. April 1921;

(Aussch. Z. 1233, M.Abt. 2, 8746) Emil Swoboda, Obergeometer, 4. Bezugsklasse, 10. April 1921;

(Aussch. Z. 1234, M.Abt. 2, 8743) Adolf Pichler, Ingenieur, Baupraktikant, 7. Bezugsklasse, 22. April 1921;

(Aussch. Z. 1235, M.Abt. 2, 8742) Ludwig Proschek, Baupraktikant, 7. Bezugsklasse, 10. April 1921;

(Aussch. Z. 1236, M.Abt. 2, 8741) Rudolf Plachota, Baupraktikant, 7. Bezugsklasse, 9. April 1921;

(Aussch. Z. 1259, M.Abt. 2, 9367) Rudolf Kamenitzky, Hilfsarbeiter, 8. Bezugsklasse, 27. August 1920;

(Aussch. Z. 1260, M.Abt. 2, 9309) Friedrich Mariner, Rechnungsoffizial, 6. Bezugsklasse, 1. Mai 1921;

(Aussch. Z. 1261, M.Abt. 2, 8297) Josef Petter, Rechnungsoberrevident, 4. Bezugsklasse, 11. Mai 1921;

(Aussch. Z. 1263, M.Abt. 2, 8445) Ludwig Hollergschwandtner, Depotaufseher, 7. Bezugsklasse, 28. Februar 1921;

(Aussch. Z. 1273, M.Abt. 2, 9649) Anton Zaubek, Ingenieur, Baupraktikant, 7. Bezugsklasse, 21. Jänner 1921;

(Aussch. Z. 1274, M.Abt. 2, 9647) Ludwig Streitriedel, Ingenieur, Baupraktikant, 7. Bezugsklasse, 9. April 1921;

(Aussch. Z. 1275, M.Abt. 2, 9645) Hugo Mischek, Ingenieur, Baupraktikant, 7. Bezugsklasse, 8. April 1921;

(Aussch. Z. 1276, M.Abt. 2, 9191) Karl Ranninger, Kanzleihilfsbeamter, 6. Bezugsklasse, 1. Mai 1921;

(Aussch. Z. 1277, M.Abt. 2, 9381) Emma Newald, Kindergärtnerin, 7. Bezugsklasse, 16. März 1921;

(Aussch. Z. 1278, M.Abt. 2, 8212) Marie Richter, Badedienerin, 7. Bezugsklasse, 30. April 1920;

(Aussch. Z. 1279, M.Abt. 2, 9186) Josef Weninger, Kontrollor, 6. Bezugsklasse, 9. Dezember 1920;

(Aussch. Z. 1280, M.Abt. 2, 9643) Karl Gebak, technischer Kanzleioffizial, 6. Bezugsklasse, 25. April 1921;

(Aussch. Z. 1293, M.Abt. 2, 8008) Johann Roßkopf, Hausdiener, 8. Bezugsklasse, 27. Jänner 1921;

(Aussch. Z. 1294, M.Abt. 2, 9339) Karl Hohenauer, Sanitäts-Kraftfahrgehilfe, 8. Bezugsklasse, 19. Juni 1920;

(Aussch. Z. 1296, M.Abt. 2, 9664) Franz Hlawatschek, Rechnungsrevident, 5. Bezugsklasse, 12. April 1921;

(Aussch. Z. 1295, M.Abt. 2, 9364) Josef Widhalm sen., Aushilfs-Sanitäts-Kraftfahrgehilfe, 8. Bezugsklasse, 24. Juni 1919 (höhere Bezüge vom 1. März 1921);

(Aussch. Z. 1311, M.Abt. 2, 8834) Ludwig Freudenthaler, Hausdiener, 8. Bezugsklasse, 4. Jänner 1921;

(Aussch. Z. 1312, M.Abt. 2, 5542) Friedrich Mandl, Kanzleioffizial, 6. Bezugsklasse, 16. Mai 1921;

(Aussch Z. 1313, M.Abt. 2, 4955) Karl Ossig, Schlachthofarbeiter, 8. Bezugsklasse, 7. Februar 1921;

(Aussch. Z. 1314, M.Abt. 2, 9693) Dr. Alois Wanyeck, Magistratskommissär, 5. Bezugsklasse 8. Jänner 1921.

Nachstehenden provisorisch Angestellten wird das Definitivum verliehen:

(Aussch. Z. 1242, M.Abt. 2, 8857) Johann Malan, Sanitätsgehilfe;

(Aussch. Z. 1243, M.Abt. 2, 9129) Anton Kubin, Straßenarbeiter;

(Asssch. Z. 1244, M.Abt. 2, 9120) Karl Heffermayer, Straßenarbeiter;

(Aussch. Z. 1245, M.Abt. 2, 9150) Albert Gesierich, Maschinistengehilfe;

(Aussch. Z. 1258, M.Abt. 2, 9128) Johann Pohl, Straßenarbeiter;

(Aussch. Z. 1265, M.Abt. 2, 9639) Friedrich Waneck, Ingenieur, Baupraktikant;

(Aussch. Z. 1266, M.Abt. 2, 9638) Dr. Ludwig Streitriedel, Ingenieur, Baupraktikant;

(Aussch. Z. 1267, M.Abt. 2, 9637) Hugo Mischek, Ingenieur, Baupraktikant;

(Aussch. Z. 1268, M.Abt. 2, 9640) Marie Kerntle, Telephonistin;

(Aussch. Z. 1269, M.Abt. 2, 9634) Leo Candido, Ingenieur, Baupraktikant;

(Aussch. Z. 1270, M.Abt. 2, 9635) Heinrich Scheidl, Zeichner;

(Aussch. Z. 1271, M.Abt. 2, 9636) Hans Czerny, Ingenieur, Baupraktikant;

(Aussch. Z. 1272, M.Abt. 2, 9304) Else Pospischil, Kassierin;

(Aussch. Z. 1302, M.Abt. 2, 1082) Alois Kollmann, Kellerbinder des Wiener Rathauskellers;

(Aussch. Z. 1218, M.Abt. 2, 8752) Alois Skriwanek, Kanzleihilfsbeamter.

(Aussch. Z. 1310, M.Abt. 2, 6021.) Der Wasserleitungs-Oberaufseherswitwe Elisabeth Kolatschek wird auf die Dauer der tatsächlichen Weiterbenützung der ihrem verstorbenen Gatten im Erdgeschosse des Neuen Rathauses zugewiesenen Naturalwohnung eine außerordentliche Zuwendung zur Pension in der halben Höhe der genehmigten, als Entschädigung für den Mietzins, für elektrische Beleuchtung, für den Gasverbrauch sowie für die Beheizung angegebenen Kostenansätze gewährt.

(Aussch. Z. 7331, M.Abt. 2, 6557.) Das Ansuchen des Volksschullehrers Josef Edelmaier um Anrechnung seiner Militärdienstzeit in die Schuldienstzeit wird abgelehnt

(Aussch. Z. 1126, M.Abt. 2, 499.) Dem Steueramtskontrollor Friedrich Scharetzer wird die im Dienste der Gemeinde Wien tatsächlich vollstreckte Vordienstzeit im Ausmaße von 262 Tagen (vom 2. Oktober 1903 bis 20. Juni 1904) in die Zeitvorrückung angerechnet. Sein neuer Rangstag wird mit 30. November 1919 in der 5. Bezugsklasse, Stufe 1, festgesetzt.

(Aussch. Z. 1285, M.Abt. 2, 10924.) Dem Bürgerschullehrer Johann Maier wird die an Privatvolksschulen mit Oeffentlichkeitsrecht nach Ablegung der Lehrbefähigungsprüfung vollstreckte Dienstzeit unter der Verpflichtung der Nachzahlung der für diese Zeit entfallenden gesetzlichen Beiträge zum Lehrerpensionsfonds für die Bemessung der Ruhe- und Versorgungsgenüsse eingerechnet.

(Aussch. Z. 1241, M.Abt. 2, 5036.) Dem Ansuchen der Volksschullehrerin i. R. Anna Boguslawski um Anrechnung ihrer vor Erlangung der Lehrbefähigung an Privatvolksschulen zurückgelegten Dienstzeit zur Bemessung der Ruhe- und Versorgungsgenüsse wird abgelehnt.

Aussch. Z. 1226, M.Abt. 2, 4928.) Dem Telegraphisten 1. Klasse Franz Saßhofer wird seine bei der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" vom 26. Jänner 1912 bis 16. Jänner 1914 zurückgelegte Dienstzeit für die Erlangung höherer Bezüge und für die Pension angerechnet.

Nachstehende außerordentliche Zuwendungen werden bewilligt, beziehungsweise abgelehnt:

(Aussch. Z. 1199, M.Abt. 2, 80) Katharina Krappler, Straßenarbeiterswitwe, 7200 K jährlich, bis Ende des Jahres 1923;

(Aussch. Z. 1250, M.Abt. 2, 2076) Matthias Wessely, gewesener Kutscher des Fuhrwerksbetriebes, 6000 K jährlich, bis Ende des Jahres 1923;

(Aussch. Z. 1251, M.Abt. 2, 6237) das Ansuchen des pensionierten Oberarztes Dr. Schweng um Zuerkennung einer außerordentlichen Zuwendung für seine Tochter Hermine wird abgelehnt;

(Aussch. Z. 1249, M.Abt. 2, 2924) Anton Jagosch, gewesener Kutscher des Fuhrwerksbetriebes, Ablehnung des Ansuchens um eine außerordentliche Zuwendung.

(Aussch. Z. 1247, M.Abt. 2, 2618.) Dem Rudolf Hacker, gewesenen Schaffner der Straßenbahnen, wird die Unfallsrente im Betrage von 611 K 64 h als Dauerrente zuerkannt.

(Aussch. Z. 1281, M.Abt. 2, 9318.) Dem Feuerwehrmanne 2. Klasse Heinrich Sabatil wird ausnahmsweise vor Ablauf der vorgeschriebenen Dienstzeit die Erlaubnis zur Eheschließung erteilt.

Nachstehende Lehrerurlaube werden bewilligt:

(Aussch. Z. 1207, M.Abt. 2, 8317) Franz Pavlista, Volksschullehrer, vom 25. April bis 15. September 1921 gegen Ersatz der Substitutionskosten;

(Aussch. Z. 1216, M.Abt. 2, 8602) Gustav Feigerl, Volksschullehrer, vom 16. April bis 15. September 1921 gegen Ersatz der Substitutionskosten;

(Aussch. Z. 1217, M.Abt. 2, 8182) Rudolf Kölbl, Volksschullehrer, vom 1. Februar bis 31. August 1921 gegen Einstellung der Bezüge.

Nachstehende Witwenpensionen und Erziehungsbeiträge, beziehungsweise Abfertigungen werden genehmigt:

Aussch. Z. 1200, M.Abt. 2, 7559) Katharina Schachner, Kanzlistenswitwe, Witwenpension im Jahresbetrage von 7962 K;

Aussch. Z. 1202, M.Abt. 2, 7529) Marie Jurkowitz, Depotauflegerswitwe, Witwenpension im Jahresbetrage von 1521 K 10 h;

(Aussch. Z. 1203, M.Abt. 2, 7850) Marianne Bulius, Hauptkassenkontrollorswitwe, Witwenpension im Jahresbetrage von 26.400 K;

(Aussch. Z. 1205, M Abt. 2, 7868) Marie Bayer, Sanitäts-Obergehilfenswitwe, Witwenpension im Jahresbetrage von 15.375 K;

(Aussch. Z. 1297, M.Abt. 2, 8024) Leopoldine Wildner, Amtsdienerswitwe, Witwenpension im Jahresbetrage von 3675 K;

(Aussch. Z. 1300, M.Abt. 2, 8276) Agnes Kellner, Wasserleitungs-Werkmeisterswitwe, Witwenpension im Jahresbetrage von 16.275 K;

(Aussch. Z. 1309, M.Abt. 2, 6275) Johanna Bachl, Gartenarbeiterswitwe, Witwenpension im Jahresbetrage von 9075 K;

(Aussch. Z. 1201, M.Abt. 2, 7563) Katharina Stepanek, Fuhrwerksbetriebs-Kutscherswitwe, provisorische Anweisung der Witwenpension im Jahresbetrage von 780 K und Anweisung der provisorischen Erziehungsbeiträge für die Kinder Franz, Josef und Hedwig im Jahresbetrage von je 156 K;

(Aussch Z. 1204, M.Abt. 2, 7530) Barbara Kreutmayer, Depotauflegerswitwe, Witwenpension im Jahresbetrage von 3829 K und Erziehungsbeiträge für die Kinder Johann, Hermine, Anna und Marie im Jahresbetrage von je 765 K 81 h;

(Aussch. Z. 1305, M.Abt. 2, 3725) Julianna Hagenbucher, Gattin des vermißten Schankgehilfen im Rathauskeller Josef Hagenbucher, provisorische Anweisung der Witwenpension im Jahresbetrage von 1362 K 66 h und Anweisung des provisorischen Erziehungsbeitrages für das Kind Franz im Jahresbetrage von 272 K 54 h;

(Aussch. Z. 1206, M.Abt. 2, 7040) Johanna Boundracek, Depotarbeiterswitwe, Witwenabfertigung im Betrage von 7250 K 40 h;

(Aussch. Z. 1283, M.Abt. 2, 8526) Marie Hengl, Schwimmmeisterswitwe, Witwenabfertigung im Betrage von 3900 K;

(Aussch. Z. 1301, M.Abt. 2, 8844) Hedwig Borsutzky, Pflegerswitwe, Abfertigung im Betrage von 2750 K;

(Aussch. Z. 1299, M.Abt. 2, 8089) Marie Wögenstein, Straßenarbeiterswitwe, Abfertigung im Betrage von 3355 K.

(Aussch. Z. 1227, M.Abt. 2, 8814) Das Ansuchen des August Peschke um gnadenweise Bewilligung eines Sterbequartales nach seinem verstorbenen Sohne, dem provisorischen Lehrer August Peschke, wird abgelehnt.

(Aussch. Z. 1303, M.Abt. 2, 8813.) Der Zuerkennung des Sterbequartales nach dem verstorbenen pensionierten Steueramtskontrollor Wilhelm Tomanek im Betrage von 3418 K 75 h an dessen Bruder Emil Tomanek wird zugestimmt.

(Aussch. Z. 1225, M.Abt. 2, 1822.) Der Marie Pregler wird ausnahmsweise ein Beitrag von 1300 K zu den Krankheits- und Leichenkosten nach ihrer Mutter, der verstorbenen Arbeitslehrerin i. R. Marie Pregler, bewilligt.

(Aussch. Z 1215, M.Abt. 2, 5017.) Das Ansuchen der Lehrerswitwe Karoline Schwarzgruber um gnadenweise Bewilligung eines Sterbequartales nach ihrem verstorbenen Gatten, dem provisorischen Lehrer Felix Schwarzgruber, wird abgelehnt.

Bericht

über die Sitzung vom 30. Mai 1921.

Vorsitzender: GR. Täubler.

Amtsf. StR.: Speiser.

Anwesende: Die GRe. Luise Appelfeld, Doppler, Gröbner, Grünwald, Klimeš, Meidl, Rummelhardt, Skaret, Vaugoin und Gabriele Walter; ferner die Mag.Re. Dr. Kierer, Bock und Dr. Steutter.

Entschuldigt: GR. Pokorny.

Schriftführer: Mag.Kzptsprkt. Dr. Honigmann.

GR. Täubler eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter StR. Speiser:

(Aussch. Z. 1355, M.Abt. 9, 6115.) Den Hilfsärzten des Jubiläumsspitales und der Lungenheilstätte „Steinklamm" wird eine einmalige Zuwendung, und zwar den Assistenzärzten 2400 K, den Sekundarärzten 2300 K und den besoldeten Aspiranten 2200 K auf Abrechnung sofort flüssig gemacht.

(Aussch. Z. 1344, M.Abt. 44/33/60.) Den im vorgelegten Magistratsberichte bezeichneten Angestellten des Wirtschaftsamtes, beziehungsweise der Lagerbetriebe wird am 1. Juni 1921 die Auszahlung eines Vorschusses von 2000 K bewilligt, welcher in fünf Monatsraten zu je 400 K, beginnend am 1. Juli d. J. rückzuzahlen ist.

(Aussch. Z. 1401, M.D. 1303.) Der mit der Besorgung der Reinigungsarbeiten und des Aufsichtsdienstes im Schubertmuseum 9. Nußdorferstraße 54 betrauten Hilfskraft Anna Mende wird rückwirkend ab 1. Oktober 1920 ein Monatslohn von 2500 K bewilligt. In diese Bezüge sind die bereits von der Gemeinde Wien erhaltenen Entschädigungen zur Gänze einzurechnen. Es wird hiebei ausdrücklich ausgesprochen, daß das Anstellungsverhältnis ein vertragsmäßiges ist, daß beiden Teilen eine jederzeitige monatliche Kündigung zusteht und eine Unterstellung unter die Dienstordnung nicht eintritt.

(Aussch. Z. 1398, M.Abt. 1, 290.) Die städtischen Beamten, welche den Inspektionsdienst in theater- und singspielhallenmäßigen Betrieben und in Zirkussen versehen, erhalten für Nachtvorstellungen, das sind solche, die um oder nach 9 Uhr nachts beginnen, ab 1. März bis auf weiteres zu der festgesetzten Gebühr einen Zuschlag von 50 K.

(Aussch. Z. 1402, M.Abt. 2, 9260.) Zur Zuerkennung der Remuneration für die Erteilung des altkatholischen Religionsunterrichtes an den allgemeinen Volks- und Bürgerschulen in Wien im Schuljahre 1919/20 im Gesamtbetrage von 1212 K an das Pfarramt der altkatholischen Kirchengemeinde in Wien wird die Zustimmung erteilt.

(Aussch. Z. 1388, M.Abt. 2, 7908.) Zur ausnahmsweisen Zuerkennung einer Wegentschädigung im Gesamtbetrage von 300 K an P. Maternus Kimman anläßlich der Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes an der K. u. M.B.Sch. 10. Laaerstraße 170 für die Zeit von 19. September 1919 bis 9. Juli 1920 unter Ablehnung der Anerkennung eines Rechtsanspruches wird die Zustimmung erteilt.

(Aussch. Z. 1037, L.U. 144.) Die Direktionsanträge, betreffend die Neuregelung des Anteillohnes, werden genehmigt.

(A. d. Aussch. VIII, StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 1359, M.Abt. 9, 6537.) Dem Personale der städtischen Kinderheime in Grinzing, Unter-Meidling und im Mittelstandskinderheime, insoferne es weder in das Gehaltsschema eingereiht, noch nach demselben entlohnt wird, wird eine einmalige Zuwendung auf Abrechnung im Ausmaße von 1000 K bewilligt.

(Aussch. Z. 1360, M.Abt. 1, 277.) Die Vergütung für die Besorgung des ärztlichen Dienstes bei der städtischen Feuerwehr wird vom 1. März 1921 für den leitenden Arzt mit monatlich 2800 K und für den Hilfsarzt mit monatlich 1800 K festgesetzt.

(Aussch. Z. 1403, M.Abt. 1, 169.) Der Ersatzbeitrag von 2 K 50 h täglich für die zufolge Verordnung des Feuerwehrarztes an die im Krankenzimmer der städtischen Feuerwehr untergebrachten erkrankten Mannschaftspersonen verabfolgte Krankenkost wird mit Wirksamkeit vom 1. Oktober 1920 auf täglich 20 K und mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1921 auf 40 K täglich erhöht. Die Anweisung des Ersatzbeitrages hat wie bisher, jedoch ausschließlich bei den unmittelbar durch den Branddienst verursachten Erkrankungen, so zum Beispiel Rauchgasvergiftung, Erkältungen und Verbrühungen zu erfolgen.

Berichterstatter Mag.R. Dr. Kierer:

(Aussch. Z. 1371, M.Abt. 1, 335.) Die Magistratsanträge, betreffend die Maßnahmen zugunsten der Pensionsparteien, werden genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

Berichterstatter StR. Speiser:

Nachstehende Witwenpensionen werden bewilligt:

(Aussch. Z. 1340, M.Abt. 2, 8279) Marie Polauf, Gattin des vermißten Friedhofsgärtners Johann Polauf, provisorische Anweisung der Witwenpension im Jahresbetrage von 2000 K;

(Aussch. Z. 1341, M.Abt. 2, 8793) Anna Lintner, Fuhrwerkskontrollorswitwe, Witwenpension im Jahresbetrage von 26.550 K;

(Aussch. Z. 1342, M.Abt. 2, 7556) Florentine Dubrawa, Waisenhausleiterswitwe im Jahresbetrage von 31.900 K.

(Aussch. Z. 1413, M.Abt. 32, 930.) Den im städtischen Ziegelwerke Oberlaa bediensteten Arbeitern werden die Löhne im Sinne des vorgelegten Arbeits- und Tarifvertrages erhöht. Der vorgelegte Arbeits- und Tarifvertrag wird genehmigt. Die im laufenden Verwaltungsjahre erforderlichen Mehrkosten im Betrage von 250.000 K,

welche in den zu erwartenden Mehreinnahmen bedeckt sind, werden genehmigt. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 1356, M.Abt. 2, 10057.) Dem Feuerwehrmanne Richard Jetschek wird die Bewilligung zur vorzeitigen Eheschließung gewährt.

(Aussch. Z. 1395, M Abt. 2, 9281,) Das Ansuchen des provisorischen Lehrers Leopold Brand um Einreihung in eine höhere Bezugsklasse wird aus grundsätzlichen Bedenken abgelehnt.

(Aussch. Z. 1405, M.Abt. 2, 10090.) Der Mag.Ob.Kom. Friedrich Dostal wird in Abänderung seiner bisherigen Einreihung unter Anrechnung einer im Gerichtsdienste zurückgelegten und an den Gemeindedienst sich unmittelbar anschließenden Dienstzeit in Gruppe I, Klasse 5, Stufe 3, mit dem Range vom 6. Oktober 1920 eingereiht.

(Aussch. Z. 1224, M.Abt. 2, 3141.) Zur Anrechnung der von der Bürgerschullehrerin Margarete Kupka an einer Privatvolksschule zurückgelegten Dienstzeit in die für die Pension anrechenbare Dienstzeit wird die Zustimmung erteilt.

(Aussch. Z. 1396, M.Abt. 2, 6558.) Dem Ansuchen der Volksschullehrerin Hedwig Lehner um Anrechnung ihrer Vordienstzeit vom 16. August bis 30. September 1905 für die Pensionsbemessungsgrundlage wird ausnahmsweise Folge gegeben.

(Aussch. Z. 1391, M.Abt. 2, 834.) Der Franziska Petschek, städtische Oberbezirksarztenswitwe, wird für ihren unversorgten gelähmten und dauernd erwerbsunfähigen Sohn Hans Petschek eine außerordentliche Zuwendung von jährlich 5400 K vom 1. Jänner 1921 bis Ende des Jahres 1923, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung desselben bewilligt.

Nachstehende Unfallsrenten werden in Dauerrenten umgewandelt:

(Aussch. Z. 1348, M.Abt. 3, 1751) Josef Machalka, Straßenarbeiter, 603 K jährlich;

(Aussch. Z. 1347, M.Abt. 3, 1164) Josef Zelik, Wagenführer, 1424 K jährlich;

(Aussch. Z 1341, M.Abt. 3, 1172) Franz Hof, Motorführer, 486 K 12 h jährlich.

Nachstehende Klassenvorrückungen werden bewilligt:

(Aussch. Z. 1339, M.Abt. 2, 9842) Franz Führer, Ing., Bauaspirant, 7. Bezugsklasse, 1. Mai 1921;

(Aussch. Z. 1361, M.Abt. 2, 10048) Stephanie Stöhr, Fürsorgerin, 6. Bezugsklasse, 15. März 1921;

(Aussch. Z. 1362, M.Abt. 2, 10041) Margarete Schmidt, Fürsorgerin, 8. Bezugsklasse, 22. April 1921;

(Aussch. Z. 1363, M.Abt. 2, 10043) Hilda Reinisch, Fürsorgerin, 7. Bezugsklasse, 10. Dezember 1920;

(Aussch. Z. 1364, M.Abt. 2, 10020) Dr. Hans Salomon, Magistratskommissär, 5. Bezugsklasse, 21. Mai 1921;

(Aussch. Z. 1365, M.Abt. 2, 10242) Otto Mayerhofer, Kanzleigehilfe des Jubiläumsspitales, 8. Bezugsklasse, 1. Juni 1921;

(Aussch. Z. 1366, M.Abt. 2, 10233) Henriette Netrwal, Fürsorgerin, 8. Bezugsklasse, 15. März 1921;

(Aussch. Z. 1367, M.Abt. 2, 10232) Stephanie Lechner, Fürsorgerin, 8. Bezugsklasse, 1. April 1921;

(Aussch. Z. 1368, M Abt. 2, 10231) Marie Dittrich, Fürsorgerin, 8. Bezugsklasse, 15. März 1921;

(Aussch. Z. 1369, M.Abt. 2, 8292) Richard Ballaban, Steueramtsadjunkt, 5. Bezugsklasse, 8. Dezember 1920;

(Aussch. Z. 1370, M.Abt. 2, 10221) Leopold Sokel, Rechnungsoffizial, 6. Bezugsklasse, 19. Mai 1921;

(Aussch. Z. 1372, M.Abt. 2, 8459) Heinrich Lang, Maschinist, 8. Bezugsklasse, 18. April 1921;

(Aussch. Z. 1373, M.Abt. 2, 10091) Johann Motz, Maschinist, 7. Bezugsklasse, 19. Mai 1921;

(Aussch. Z. 1374, M.Abt. 2, 5841) Michael Ruhsin, Viehmarktarbeiter, 8. Bezugsklasse, 21. März 1921;

(Aussch. Z. 1376, M.Abt. 2, 10269) Karl Handl, Kanzleigehilfe des Jubiläumsspitales, 8. Bezugsklasse, 1. Juni 1921;

(Aussch. Z. 1375, M.Abt. 2, 10284) Karl Neubauer, Kanzleigehilfe des Jubiläumsspitales, 8. Bezugsklasse, 1. März 1921;

(Aussch. Z. 1377, M.Abt. 2, 9822) Franz Anderl, Kanzleioffizial, 6. Bezugsklasse, 16. Mai 1921;

(Aussch. Z. 1378, M.Abt. 2, 9850) Emil Weinmar, Kanzleioffizial, 6. Bezugsklasse, 16. Mai 1921;

(Aussch. Z. 1379, M.Abt. 2, 10095) Hugo Foral, Rechnungsoberrevident, 4. Bezugsklasse, 8. Mai 1921;

(Aussch. Z. 1380, M.Abt. 2, 10210) Franz Barries, Marktgebühreneinheber, 8. Bezugsklasse, 20. Mai 1921;

(Aussch. Z. 1381, M.Abt. 2, 9689) August Menschik, Rechnungsrevident, 5. Bezugsklasse, 9. Mai 1921;

(Aussch. Z. 1382, M.Abt. 2, 10226) Leopold Kirchner, Steuerkatasteroberoffizial, 5. Bezugsklasse, 11. Mai 1921;

(Aussch. Z. 1383, M.Abt. 2, 10220) Karl Kellner, Rechnungsoberrevident, 4. Bezugsklasse, 11. Mai 1921.

Nachstehenden provisorisch Angestellten wird das Definitivum verliehen:

(Aussch. Z. 1384, M.Abt. 2, 8866) Johann Suhsner, Kanzleihilfsbeamter;

(Aussch. Z. 1385, M.Abt. 2, 6892) Georg Krapf, Marktaufseher;

(Aussch. Z. 1386, M.Abt. 2, 6893) Josef Neugebauer, Marktaufseher;

(Aussch. Z. 1389, M.Abt. 2, 7061) Rudolf Fiedler, Kanzleihilfsbeamter.

(Aussch. Z. 1345, M.Abt. 2, 8053.) Das Ansuchen des städtischen Kohlenschauflers Hermann Dematté um Zuerkennungdes Definitivums wird wegen Nichtzutreffens der erforderlichen Voraussetzungen abgewiesen.

(Aussch. Z. 1332, M.Abt. 2, 5209.) Der Amtsgehilfe Karl Harasek wird in Abänderung seiner als Hausdiener zurückgelegten Vordienstzeit, während welcher er Amtsgehilfendienste verrichtete, in Gruppe VI, Klasse 7, Stufe 2 mit dem Range vom 1. Juni 1918 eingereiht.

(Aussch. Z. 1248, M.Abt. 2. 2935.) Dem Ansuchen des Kanzleidirektionsadjunkten Franz Gumpingen um Anrechnung einer Vordienstzeit vom 1. September 1896 bis 15. Juli 1898 für die Zeitvorrückung wird keine Folge gegeben.

Nachstehende Lehrerurlaube werden bewilligt:

(Aussch. Z. 1343, M.Abt. 2, 9524) Philippine Klose, Lehrerin der französischen Sprache, für die Zeit vom 12. Mai bis 15 September 1921; Albertine Kattnig, Volksschullehrerin, Weiterbeurlaubung für die Zeit vom 29. April bis 28. Juni 1921; Paula Reich, Volksschullehrerin, für die Zeit vom 27. April bis 15. Juli 1921, sämtliche gegen Einstellung der Bezüge;

(Aussch. Z. 1357, M.Abt. 2, 9523) Margarete Horchler, Volksschullehrerin, Umwandlung des auf die Zeit vom 16. Jänner bis 31. März 1921 gegen Einstellung der Bezüge gewährten Urlaubes in einen solchen gegen Ersatz der Substitutionskosten;

(Aussch. Z. 1387, M.Abt. 2, 9528) Dorothea Schnarf, Bürgerschullehrerin, für die Zeit vom 16. September 1921 bis 15. März 1922 gegen Ersatz der Substitutionskosten;

(Aussch. Z. 1390, M.Abt. 2, 6917) Marie Angerbauer, Volksschullehrerin, für die Zeit vom 15. Februar bis 15. September 1921 gegen Ersatz der Substitutionskosten.

Ausschuß
für Wohlfahrtseinrichtungen, Jugendfürsorge und Gesundheitswesen.
Bericht

über die Sitzung vom 1. Juni 1921.

Vorsitzende: Die GRe. Jorde und Amalie Pölzer.

Amtsf. StR.: Prof. Dr. Tandler.

Anwesende: Die GRe. Adele Bartisal, Marie Bock, Rudolfine Fleischner, Dr. Aline Furtmüller, Leopoldine

Glöckel, Gohout, Dr. Grün, Grünfeld, Dr. Haas, Dr. Alma Motzko-Seitz, Panosch, Paulitschke, Rummelhardt, Ronge, Schleifer, Amalie Seidel, Sirotek, Marie Vejvode und Wawerka.

Entschuldigt: GR. Marie Kramer.

Beigezogen: Ober-Jugendanwalt Faulhaber, die Mag.Re. Dr. Krzisch, Paul und Dr. Ebermann, Ob.Stadtphys. Dr. Böhm sowie Dr. Pick.

Schriftführer: Mag.Kzptsprkt. Dr. Breymann.

Der Vorsitzende, GR. Jorde, eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter StR. Prof. Dr. Tandler:

(Aussch. Z. 383, M.Abt. 9, 3035.) Der Magistratsbericht über die leihweise Ueberlassung von Schloß Bellevue samt Wirtschaftsgebäuden und den derzeit dazugehörigen Grundstücken im Ausmaße von zirka 118.000 m² an den Gutsbesitzer Ludwig Wittgenstein zur Führung eines Pflegeheimes für knochentuberkulose Wiener Kinder auf die Dauer eines Jahres vom Zeitpunkte des Betriebsbeginnes an wird genehmigend zur Kenntnis genommen. (A. d. Aussch. II, StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 390, M.Abt. 7/Kr. 111.) Der Elternbeitrag für den St. Gallener Kinderzug und allenfalls nachfolgende Kinderzüge in die Schweiz wird mit 300 K per Kind festgesetzt. Die Elternbeiträge sind schon bei der ersten ärztlichen Untersuchung zu erlegen. Eine Ermäßigung oder gar Nachsicht wird nur in Ausnahmsfällen gewährt. Diese Anordnung hat auch als Richtschnur bei etwa nachfolgenden anderen Auslandsaktionen zu dienen.

(Aussch. Z. 440, M.Abt. 9, 6194.) Der Verkauf eines für Anstaltszwecke nicht mehr geeigneten Pferdes durch die Leitung des Jugendheimes der Stadt Wien in St. Andrä a. d. Traisen um den Betrag von 23.310 K wird nachträglich genehmigt. Das zweite im Jugendheime St. Andrä befindliche Pferd ist im Wege einer öffentlichen Versteigerung durch die Anstaltsleitung zu verkaufen.

(Aussch. Z. 393, M.Abt. 7/Kr. 105.) Für das Begleitpersonal von Kinderzügen werden vom 1. Mai 1921 angefangen folgende Taggelder festgesetzt: Zugsleiter, Fürsorgeleiterin, Zugsarzt und Materialverwalter je 250 K, die übrigen Begleitpersonen je 200 K. An Zuwendungen für das Eisenbahnpersonal auf der Inlandsstrecke eines Kindertransportes wird ein Höchstbetrag von 750 K genehmigt.

(Aussch. Z. 455, M.Abt. 26, 979.) Im Jubiläumsspitale in Lainz wird der Bau einer Feldbahnanlage einschließlich des Ankaufes der erforderlichen Transportwagen nach dem Entwurfe des Stadtbauamtes mit dem bedeckten Kostenbetrage von 1,361.350 K genehmigt. Die Vergebung der Lieferung des erforderlichen Feldbahnmateriales erfolgt an Lehmann & Leyrer, die sonstigen Arbeiten und Lieferungen werden, soweit sie nicht durch Arbeitskräfte der Werkstätten in Lainz durchgeführt werden können, im Wege der freien Vereinbarung durch das Stadtbauamt vergeben. Die tägliche Milchzufuhr vom Penzinger Bahnhofe in das Jubiläumsspital wird vom Tage der Inbetriebsetzung der Feldbahn durch ein Fuhrwerk besorgt, dessen Bestellung dem Stadtbauamte obliegt. Dem mit der Bauführung betrauten Ingenieur des Stadtbauamtes wird während der Dauer der Arbeiten ein tägliches Zehrgeld im Betrage von 56 K bewilligt. (A. d. GR.)

(Aussch. Z. 435, M.Abt. 7, A 3.) Dem „Verein Schrebergärtner Favoriten" und der „Angestelltenschaft der Stahlwerke Rudolf Schmidt & Komp. wird die kostenlose Benützung der Freiflächen am Laaerberg für die Spielzeit 1921/22 gegen jederzeitigen Widerruf zum Spielzwecke unter den im Ausschußbeschluß vom 3. März 1921 enthaltenen Bedingungen gestattet. Die sofortige Erteilung der Spielbewilligung durch die M.Abt. 7 „Jugendamt" an diese beiden Organisationen wird nachträglich genehmigt.

(Aussch. Z. 436, M.Abt. 7, A 3.) Die M.Abt. 7 „Jugendamt" wird ermächtigt, auf den Tagesheimstätten Girzenberg, Schafberg, Laaerberg und Weißau die allernötigsten Instandsetzungsarbeiten zur Erhaltung der Substanz im Höchstausmaße von ungefähr 104.700 K ausführen zu lassen.

(Aussch. Z. 441, M.Abt. 9, 5740.) Die „Blätter für das Wohlfahrts- und Armenwesen der Stadt Wien" sind auch weiterhin aufrecht zu erhalten. Mit Rücksicht auf die derzeitigen hohen Herstellungskosten sind sie aber bis auf weiteres nur vierteljährig herauszugeben. Der Bericht des Schriftleiters bezüglich des Druckes, Umfanges der Einzelexemplare, der Abgabe von Freiexemplaren und der allfälligen Aufnahme von Annoncen wird genehmigt. Die mit maximal 5000 Exemplaren festgesetzte Auflage kann bei Erhöhung der Mandatszahl der bezugsberechtigten Armenräte ꝛc. entsprechend erweitert werden. Der Jahresabonnementspreis wird einheitlich mit 20 K für alle Abnehmer des Inlandes und mit 10 Mark für die Abnehmer im Auslande, der Preis der Einzelnummer mit 5 K, beziehungsweise 2 Mark festgesetzt. Zur Deckung der voraussichtlichen Mehrkosten für das Verwaltungsjahr 1920/21 wird ein Zuschußkredit in der Höhe von 45.000 K zur Ausgabsrubrik 301/22 bewilligt. Für die den „Blättern für das Wohlfahrts- und Armenwesen der Stadt Wien" angeschlossenen Beilagen von außeramtlichen Stellen sind prinzipiell alle auflaufenden Kosten unter Ablehnung einer vorschußweisen Bestreitung seitens der Gemeinde Wien anzurechnen. (A. d. Aussch. II.)

Berichterstatterin GR. Leopoldine Glöckel:

(Aussch. Z. 442, M.Abt. 10, 1244.) Die Gemeinde Wien ist bereit, im Falle der Auflösung der Genossenschaft der Kammacher, Fächermacher und Beinschneider die von dieser errichtete Stiftung der Fahnenpatin Rosa Hufnagel in ihre Verwaltung zu übernehmen und die Zinsen des Stiftungsvermögens zur Unterstützung von ehemaligen Mitgliedern der genannten Genossenschaft sowie von Witwen und Waisen nach solchen, beziehungsweise von Kammachern, Fächermachern und Beinschneidern in Wien zu verwenden.

(Aussch. Z. 449, M.Abt. 10, 1260.) Die Gemeinde Wien ist bereit, die Verwaltung der von Theodor Mautner-Markhof und Georg Mautner-Markhof mit einem Kapitale von 110.000 K in V. österreichischer Kriegsanleihe errichtete Zustiftung im Anschlusse an die Gedenkstiftung zur Kronprinz Rudolf-Kinderspitalstiftung zu übernehmen. Mit Rücksicht auf den Zweck der Stiftung verzichtet die Gemeinde Wien auf die Einhebung eines Beitrages zu den Verwaltungskosten. Dem vorgelegten Stiftbriefentwurfe wird zugestimmt.

(Aussch. Z. 411, M.Abt. 10, 1178.) Der Verleihungsvorschlag des Magistrates, betreffend die Menschenfreundstiftung, wird genehmigt.

Berichterstatterin GR. Rudolfine Fleischner:

(Aussch. Z. 410, M.Abt. 9, 4827.) Die M.Abt. 9 wird ermächtigt, die anläßlich der Besorgung verschiedener Dienst- und Botengänge durch die der Abteilung zugewiesenen Diener aus dem Pfleglingsstande erforderlichen Straßenbahnfahrscheine im Wege des städtischen Wirtschaftsamtes zu beziehen. Die hiedurch auflaufenden Kosten im Höchstbetrage von monatlich 600 K werden genehmigt.

Bericherstatter GR. Grünfeld:

(Aussch. Z. 405, M.Abt. 13, 1368.) Die Abänderung der mit dem Stadtratsbeschlusse vom 9. April 1920, P. Z. 7068, genehmigten Einteilung der Erweiterung des Ottakringer Friedhofes wird genehmigt. (A. d. Aussch. V.)

(Aussch. Z. 452, M.Abt. 13, 2095.) Die Anlage von 43 eigenen Gräbern in der Reihe 5 der Gruppe E des Ober-St. Veiter Friedhofes an Stelle der dort befindlichen einfachen Gräber wird genehmigt. Diese Gräber sind zur Vergebung in laufender Reihe gegen Erlag der tarifmäßigen Gebühren bestimmt. Die bei diesen Gräbern zur Aufstellung gelangenden Denkmäler dürfen eine Höhe von 1·50 m nicht überschreiten.

(Aussch. Z. 418, M.Abt. 13, 2324.) Die Neuanlage von 130 neuen eigenen Gräbern (Einschaltungsgräbern) im Hernalser Friedhofe wird genehmigt. Diese Gräber sind zur Vergebung in laufender Reihe gegen Erlag der tarifmäßigen Gebühren bestimmt.

(Aussch. Z. 389, M.Abt. 13, 2255.) Der Magistrat wird ermächtigt, die anläßlich der Erwerbung von Gräbern bei Lebzeiten eingehobenen Sicherstellungsbeträge als endgiltige Grabstellgebühr zu verrechnen.

(Aussch. Z. 404, M.Abt. 13, 2123.) Der Akkordlohn der zum Ausheben der Gräber im Ottakringer Friedhofe verwendeten

Akkordarbeiter wird rückwirkend vom 30. April 1921 von 130 K auf 180 K per Grab erhöht.

(Aussch. Z. 417, M.Abt. 13, 1443.) In Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses vom 17. September 1920, P. Z. 14384/20, werden den Totengräbern der nicht in der Selbstverwaltung der Gemeinde stehenden städtischen Friedhöfe für das Jahr 1921 erhöhte Jahrespauschalien zuerkannt. (A. d. GR.)

(Aussch. Z. 456, M.Abt. 13, 1626.) Die M.Abt. 13 wird ermächtigt, die Verwaltung des Wiener Zentralfriedhofes zu beauftragen, für die Benützung des Geläutes im Wiener Zentralfriedhofe folgende Gebühren einzuheben: Bei Leichen, die in einem gemeinsamen Grabe beerdigt werden 10 K, bei Leichen, die in einem eigenen Grabe (Einzelgrabe), einer Gruft (Notgruft) beerdigt werden 25 K, bei Benützung des Geläutes der Zentralfriedhofskirche 200 K.

(Aussch. Z. 433, M.Abt. 13, 2382.) Dem Florbert Setril wird der einfache Gartengruftplatz Nr. 7 in der Gruppe XVI des Hernalser Friedhofes im Ausmaße von 2·40 m Breite und 3·60 m Länge um die Gebühr von 60.000 K auf Friedhofsbestand überlassen. Ihm wird die Bewilligung erteilt, auf diesem Platze unter Verwendung des gesamten Breitenausmaßes eine Gruft mit einfachem Einlasse nach Erwirkung der Baubewilligung durch befugte Gewerbetreibende zu errichten.

(Aussch. Z. 416, M.Abt. 13, 2422.) Dem Revierinspektor Johann Zinggl wird der Grabstein Inventar Nr. 18 vom Ober-St. Veiter Friedhofe um 2.000 K überlassen.

(Aussch. Z. 415, M.Abt. 13, 2346.) Der Kunigunde Friedl wird das eigene Grab Gruppe VII, Reihe 12, Nr. 12 im Gersthofer Friedhofe um die Gebühr von 3000 K auf 15 Jahre überlassen.

(Aussch. Z. 386, M.Abt. 13, 1229.) Dem Südbahnbeamten Heinrich Laubek wird anläßlich der Rückstellung des einfaches Gartengruftplatzes Gruppe 13 B, Nr. 11 im Wiener Zentralfriedhofe die Gebühr von 9000 K rückvergütet.

(Aussch. Z. 385, M.Abt. 13, 740.) Der Lehrerswitwe Emma Newald wird der heimgefallene Grabstein vom Grabe „Hubert" im Groß-Jedlersdorfer Friedhofe um den Betrag von 1000 K überlassen.

(Aussch. Z. 403, M.Abt. 13, 1383.) Dem Ansuchen der Hermine Weinzirl um Widmung eines Ehrengrabes für den verstorbenen Hofrat Dr. Theodor Weinzierl, beziehungsweise um kostenlose Uebernahme der dauernden Erhaltung und Ausschmückung seiner derzeitigen Grabstätte Gruppe 30 B, Reihe 8, Nr. 26 im Wiener Zentralfriedhofe kann aus grundsätzlichen Erwägungen keine Folge gegeben werden.

(Aussch. Z. 451, M.Abt. 13, 2008.) Dem Rudolf Kolbenheyer wird der einfache Gruftplatz Abteilung 3, Gruppe III, Nr. 16 auf dem Meidlinger Friedhofe um die Gebühr von 35.000 K auf die Dauer des Friedhofsbestandes überlassen. Auf diesem Platze hat der Erwerber nach Erwirkung der Baubewilligung eine einfache Gruft auf eigene Kosten zu errichten.

(Aussch. Z. 402, M.Abt. 13, 1895.) Der Gabriele Spannagl wird das heimgefallene eigene Grab Gruppe 71 D, Reihe 2, Nr. 7 im Wiener Zentralfriedhofe um die Gebühr von 3400 K auf 15 Jahre, beziehungsweise um 10.200 K auf Friedhofsdauer als eigenes Grab überlassen.

(Aussch. Z. 412, M.Abt. 13, 2010.) Der Theresia Maitzen wird das eigene Grab Nr. 22 an der linken Planke im Groß-Jedlersdorfer Friedhofe um die Gebühr von 9000 K nachträglich auf die Dauer des Friedhofsbestandes überlassen.

(Aussch. Z. 413, M.Abt. 13, 1591.) Dem Richard J. Horner wird das eigene Grab Gruppe 72 C, Reihe 8, Nr. 33 um die Gebühr von 2600 K auf 15 Jahre überlassen.

(Aussch. Z. 398, M.Abt. 13, 2026.) Dem Aufseher des Währinger allgemeiner Friedhofes Leopold Hohenegger wird ein 16 m langer und 6 m breiter Grundstreifen an der südlichen Einfriedung des Währinger allgemeinen Friedhofes gegenüber der Leichenkammer zur Anlage einer Gemüse- und Blumenkultur bis auf weiteres gegen jederzeit möglichen Widerruf und gegen Bezahlung eines durch die Kleingartenstelle festzusetzenden Pachtzinses überlassen.

(Aussch. Z. 397, M.Abt. 13, 1986.) Der Marie Payer wird das heimgefallene eigene Grab Gruppe A, Reihe 1, Nr. 13 im Kaiser-Ebersdorfer Friedhofe als eigenes Grab um die Gebühr von 7100 K auf die Dauer von 15 Jahren überlassen.

(Aussch. Z. 401, M.Abt. 13, 2172.) Dem Heinrich Drager wird das heimgefallene Grab Gruppe 16 E, Reihe 10, Nr. 15 im Wiener Zentralfriedhofe um die Gebühr von 4000 K als eigenes Grab auf die Dauer von 15 Jahren überlassen.

(Aussch. Z. 444, M.Abt. 13, 2423.) Dem Beamten der Ersten österreichischen Sparkasse Hugo Wanek wird anläßlich der Rückstellung des eigenen Grabes Gruppe 18, Nr. 151 im Grinzinger Friedhofe an die Gemeinde Wien von der seinerzeit erlegten Grabstellgebühr per 10.800 K der Teilbetrag von 10.530 K rückvergütet.

(Aussch. Z. 432, M.Abt. 13, 4659.) Dem Postsparkasseninspektor Michael Humpelstetter wird das eigene Grab Gruppe 59 B, Reihe 5, Nr. 13 im Wiener Zentralfriedhofe mit beschränktem Benützungsrechte ausnahmsweise um die Gebühr von 900 K auf 15 Jahre, beziehungsweise 2700 K auf Friedhofsdauer überlassen.

(Aussch. Z. 421, M.Abt. 13, 1578.) Dem Fritz Udo Uhl wird ein Grabstein am Döblinger Friedhofe um den Betrag von 3000 K überlassen.

(Aussch. Z. 453, M.Abt. 13, 2650.) Der Magistrat wird ermächtigt, heimgefallene Gräber in den Wiener Friedhöfen gegen Erlag der vorgeschlagenen Grabstellgebühren auf die Dauer von 15 Jahren zu vergeben. (Die Gebühren sind im magistratischen Verordnungsblatte VI verlautbart.)

(Aussch. Z. 424, M.Abt. 13, 2536.) Die Anträge des Magistrates, betreffend Graberneuerungsgebühren, werden genehmigt. (Verlautbart im magistratischen Verordnungsblatte VI.)

(Aussch. Z. 422, M.Abt. 13, 1909.) Dem Dr. Simon Levit wird das Einzelgrab Gruppe 4, Reihe 4, Nr. 2 im Döblinger Friedhofe um die Gebühr von 9000 K, dem Alois Goldscheider, das Einzelgrab Gruppe 4, Reihe 2, Nr. 18 im Döblinger Friedhofe um die Gebühr von 8000 K auf 10 Jahre überlassen.

(Aussch. Z. 458, M.Abt. 13, 2613.) Dem Ansuchen der Leopoldine und Mathilde Weiß bezüglich Ankaufes eines eigenen Grabes im Hütteldorfer Friedhofe zu vor dem 1. April 1921 geltenden niedrigeren Preisen, kann aus grundsätzlichen Erwägungen keine Folge gegeben werden.

(Aussch. Z. 423, M.Abt. 13, 1149.) Der Frau Jessie Schapringer wird als Entschädigung für die Rückstellung der einfachen Gruft Nr. 19 auf der israelitischen Abteilung des Döblinger Friedhofes das heimgefallene eigene Grab Gruppe 24, Reihe 3, Nr. 1 im selben Friedhofe als eigenes Grab auf Friedhofsdauer überlassen. Der Magistrat wird ermächtigt, die Enterdigung der in dieser Gruft befindlichen Leichen und die Wiederbeerdigung in dem eigenen Grabe von amtswegen auf Kosten der Gemeinde zu veranlassen. Der Magistrat wird ermächtigt, dem Wilhelm Löwy die einfache Gruft Nr. 19 in ihrem derzeitigen Bauzustande samt Belag im Döblinger Friedhofe um die Gebühr von 70.000 K unter der Bedingung auf Friedhofsdauer zu überlassen, daß der Erwerber die Gruft auf seine Kosten instandsetzt und dauernd instandhält.

(Aussch. Z. 425, M.Abt. 13, 2290.) Dem Rudolf Nemetschke werden die beiden einfachen Gruftplätze Nr. 13 und 14 auf der ehemaligen Begräbnisstätte für mohammedanische Soldaten im Döblinger Friedhofe um die Gebühr von 120.000 K auf Friedhofsdauer überlassen. Auf diesen Plätzen kann vom Erwerber eine Gruft für 12 Leichen mit einfachem Einlasse nach Erwirkung der Baubewilligung auf eigene Kosten errichtet werden. Die freibleibenden Grundstreifen sind vom Erwerber auf seine Kosten gärtnerisch auszugestalten und dauernd instandzuhalten.

(Aussch. Z. 419, M.Abt. 13, 465.) Dem Ernst Pesch wird die nachträgliche Einzahlung der Renovationsgebühr für das verfallene Grab bewilligt.

(Aussch. Z. 450, 414, M.Abt. 13, 1807, 1940.) Der Juliana Berger und dem Josef Brunner wird die nachträgliche Einzahlung der Renovationsgebühr für verfallene Gräber bewilligt.

(Aussch. Z. 395, M.Abt. 13, 1896.) Der Josefa Curda wird die Bewilligung erteilt, beim Mannschaftsgrabe Gruppe 91, Abteil 34, Nr. 209 in der Kriegergrabstätte des Wiener Zentralfriedhofes ein Holzkreuz aufstellen zu lassen. Bedungen wird, daß dieses Gedenkzeichen über amtliche Aufforderung auf Kosten der Gesuchstellerin sofort entfernt werde.

(Aussch. Z. 420, M.Abt. 13, 2392.) Den Bediensteten des Wiener Zentralfriedhofes wird unter Einhaltung nachstehender Bedingungen bis auf weiteres gegen jederzeitigen Widerruf die Bewilligung zum Halten von Kleintieren in abgeschlossenen, vom Friedhofe getrennten Räumlichkeiten erteilt.

Die Höchstzahl der von jedem Bediensteten gehaltenen Tiere darf einen Stand von 2 Ziegen, 5 Hühnern, 1 Hahn und 2 Zuchtkaninchen nicht überschreiten. Die Wartung und Fütterung der Tiere darf nur in der dienstfreien Zeit erfolgen; die Bediensteten haben sich das hiefür erforderliche Futter sowie die zur Einrichtung der Ställe und deren Instandsetzung notwendigen Materialien auf eigene Kosten zu beschaffen. Auf keinen Fall darf hiezu Gemeindeeigentum verwendet werden. Die Unterbringung der Tiere hat derart zu erfolgen, daß hiedurch weder eine Schädigung des Gemeindeeigentums eintritt, noch dem Publikum ein Anlaß zu Beschwerden geboten wird. Das Halten der Ziegen ist nur den am Friedhofe selbst wohnhaften Bediensteten gestattet. Die durch Ausjüngung hinzugekommenen Tiere sind in kürzester Zeit, längstens aber bei Schlachtreife zu entfernen.

(Aussch. Z. 445, M.Abt. 13, 2300.) Der Magistrat wird ermächtigt, der Direktion der städtischen Leichenbestattungsunternehmung bekanntzugeben, daß die Gemeinde nicht in der Lage ist, die Ausschmückung der von der städtischen Leichenbestattungsunternehmung vertragsmäßig übernommenen Widmungsgräber im heurigen Jahre gegen Erlag eines Gesamtbetrages von 40.633 K 79 h zu übernehmen, da die Selbstkosten der Gemeinde wesentlich höher sind. (A. d. Aussch. VIII.)

(Aussch. Z. 396, M.Abt. 13, 1975.) Dem Dr. Odorico Susani werden die beiden eigenen Gräber Gruppe IV, Nr. 129 und 133 im Heiligenstädter Friedhofe um die Gebühr von je 5000 K nachträglich auf die Dauer des Friedhofbestandes überlassen.

Berichterstatter StR. Prof. Dr. Tandler:

(Aussch. Z. 464, M.Abt. 7 V, 974.) Die bestmögliche Veräußerung insbesonders durch öffentliche Versteigerung aller jener zu den Beständen des ehemaligen Jugendheimes Oberhollabrunn gehörigen Sachwerte der Gemeinde, welche vom Wirtschaftsamte als für die Gemeinde entbehrlich bezeichnet werden, insbesondere einen Transport nach Wien nicht lohnen, wird bewilligt. (A. d. GR.)

Berichterstatter GR. Dr. Grün:

(Aussch. Z. 406, M.Abt. 7 A, 192.) Die M.Abt. 7 wird ermächtigt, mit dem Vereine „Kinderschutzstationen" einen Vertrag wegen Unterbringung von 270 Knaben und 260 Mädchen in den Tagesheimstätten des Vereines gegen Zahlung von 14 K für Kind und Tag abzuschließen und den teilweisen Rückersatz der Auslagen durch Elternbeiträge, die nach der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Familien bestimmt werden, zu bewirken.

(Aussch. Z. 388, M.Abt. 12, 13900.) Für die seit 9. Juni 1920 in der Lungenheilstätte „Steinklamm" verpflegte Hilda Schulhof wird ausnahmsweise eine Verlängerung der Behandlungsdauer über die Dauer eines Jahres, und zwar die Sommermonate hindurch bis 9. September 1921, auf Kosten der Gemeinde Wien genehmigt.

(Aussch. Z. 463, M.Abt. 9, 5516.) Die Verpflegskosten für einen Zahlplatz im Kinderhospitale in Bad Hall werden für die nach dem 15. Juni 1921 aufgenommenen Kinder österreichischer Staatsbürgerschaft mit 160 K, für Kinder ausländischer Staatsbürgerschaft mit 480 K per Kind und Tag festgesetzt. Die Verpflegsgebühr der allgemeinen Verpflegsklasse (auf Kosten von Gemeinden, einschließlich der Gemeinde Wien, von Ländern und Korporationen verpflegte Kinder) wird ab 1. Juni 1921 für Kinder österreichischer Staatsbürgerschaft mit 80 K und für Kinder ausländischer Staatsbürgerschaft mit 240 K per Kind und Tag bestimmt. Die Zahlplätze 1. Klasse werden aufgelassen. (A. d. StS. u. GR.)

Hiezu stellte GR. Wawerka den Antrag: Die Schulleitungen jener Schulen, welche die Kinder besuchen, werden ersucht, bekanntzugeben, ob die Aufnahmswerber an einer Auslandsaktion beteiligt gewesen sind. (Angenommen.)

(Aussch. Z. 443, M.Abt. 12, 15769.) Für die Fürsorgestelle im 12. Bezirke wird vorschußweise gegen seinerzeitigen Rückersatz zur jeweiligen Beschaffung von Kondensmilch für die Pfleglinge ein Betrag von 20.000 K zur Verfügung gestellt.

(Aussch. Z. 392, M.Abt. 7 A, 566.) Der Erhöhung der Verpflegskosten für die in das Spital für arme skrophulose Kinder in Baden auf Kosten der Gemeinde Wien zu entsendenden Kinder ab 1. Mai 192. auf 40 K pro Tag und Kopf wird zugestimmt. Der Verwaltung können zur Bestreitung der Auslagen monatlich Verpflegskostenvorschüsse angewiesen werden.

(Aussch Z. 462, M.Abt. 9, 6727.) Ab 1. Juni 1921 werden für das Kinderhospiz der Gemeinde Wien in Sulzbach-Ischl folgende Verpflegstaxen genehmigt: In der allgemeinen Verpflegsklasse 60 K für einen Verpflegstag. In der Zahlklasse 160 K pro Verpflegstag für Kinder österreichischer Staatsbürgerschaft und 480 K für Kinder ausländischer Staatsbürgerschaft. (A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 400, M.Abt. 12, 15260.) In Ergänzung des Stadtratsbeschlusses vom 19. Dezember 1919, P. Z. 23355/19, wird den an den städtischen Tuberkulosenfürsorgestellen tätigen Aerzten, falls sich die Abhaltung einer vierten Sprechstunde wöchentlich bis zum Ausmaße von zwei Stunden als notwendig erweisen sollte, eine Erhöhung der monatlichen Bezüge von 2520 K auf 3360 K gewährt.

Berichterstatterin GR. Adele Bartisal:

(Aussch. Z. 437, M.Abt. 7/Kg., 58.) Das Besuchsgeld in den städtischen Kindergärten wird vom 1. Juli 1921 von 3 K auf 6 K per Kind und Woche erhöht.

Berichterstatterin GR. Amalie Pölzer:

(Aussch. Z. 459, M.Abt. 8, 24412.) Die Wahl der im Magistratsberichte angeführten, zu Funktionären der Sektionen 1 bis 16 im Armeninstitute 12. Bezirk gewählten Personen mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1925, wird bestätigt.

(Aussch. Z. 447, M.Abt. 8, 15237.) Die Wahl der im Magistratsberichte angeführten, zu Armenräten des 12. Bezirkes gewählten Personen mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1925 wird bestätigt. Die Wahl der gleichfalls im Berichte verzeichneten Personen wird aus den im Magistratsberichte angeführten Gründen abgelehnt.

(Aussch. Z. 428, M.Abt. 8, 33538.) Die Wahl des Josef Fieber und des Heinrich Hegele zu Armenräten des 7. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1925 wird bestätigt.

(Aussch. Z. 408, M.Abt. 8, 26622.) Die Wahl der Leopoldine Huber und des Karl Kroboth zu Armenräten des 21. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1925 wird bestätigt. Der Wahl des Franz Horky wird aus dem im Magistratsberichte angeführten Gründen die Bestätigung versagt.

(Aussch. Z. 429, M.Abt. 8, 36360.) Die Wahl des Hans Kirchmayer zum Schriftführer und des Wilhelm Grieß zum Schriftführerstellvertreter im Armeninstitute 9. Bezirk mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1925 wird bestätigt.

(Aussch. Z. 427, M.Abt. 8, 32605.) Die Wahl der Josefine Fischer und des Moritz Kaufmann zu Armenräten des 4. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember wird bestätigt.

(Aussch. Z. 439, M.Abt. 8, 23113.) Die Wahl der im Magistratsberichte angeführten 52 Personen zu Armenräten des 19. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1925 wird bestätigt.

(Aussch. Z. 438. M.Abt. 8, 21663.) Die Wahl der im Magistratsberichte angeführten, zu Armenräten des 9. Bezirkes gewählten Personen mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1925 wird

bestätigt. Der Wahl der gleichfalls im Berichte genannten Personen wird aus den im Magistratsberichte angeführten Gründen die Bestätigung versagt.

(Aussch. Z. 387, M.Abt. 8, 28850.) Die Wahl der im Magistratsberichte genannten, zu Armenräten des 17. Bezirkes gewählten Personen mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1925 wird bestätigt.

(Aussch. Z. 430, M.Abt. 8, 37831.) Die Wahl der Anna Lutz zum Schriftführerstellvertreter der 6. Sektion im Armeninstitute 21. Bezirk mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1925 wird bestätigt.

(Aussch. Z. 409, M.Abt. 8, 34574.) Die zum Armenrate des 9. Bezirkes gewählte Lucie Zajic wird unter Hinweis auf die Ausführungen im Magistratsberichte von der Weiterausübung der Armenratsfunktion enthoben.

(Aussch. Z. 407, M.Abt. 8, 26354.) Die Wahl des Johann Kramer zum Armenrate des 7. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1925 wird bestätigt. Der Wahl der Malvine Grünblatt wird aus den im Magistratsberichte angeführten Gründen die Bestätigung versagt.

Berichterstatter GR. Schleifer:

(Aussch. Z. 448, M.Abt. 9, 5555.) Das Rasieren und Haarschneiden der männlichen Pfleglinge in den städtischen Versorgungshäusern hat im unumgänglich nötigen Ausmaße auf Kosten der Gemeinde zu erfolgen. Dieser Beschluß ist in analoger Weise auf die städtischen Jugendheime für schwer erziehbare Jugendliche anzuwenden. Der Bericht des Magistrates über die derzeitige Durchführung der Haarschneidearbeiten in den einzelnen Anstalten wird zur Kenntnis genommen. Die Vergebung der Arbeiten zu den angegebenen Preisen genehmigt; ferners die Nachzahlung der rückständigen Entlohnung für den Vertragsfriseur Wolfgang Zauner im Bürgerversorgungshause per 4997 K für die Zeit vom 1. Juli 1919 bis 30. März 1921 genehmigt. Der Magistrat wird ermächtigt, die zur Besorgung der unentgeltlichen Haarpflege nötigen Vereinbarungen mit den Kontrahenten abzuschließen, soweit sich Arbeiter aus dem Pfleglingsstande gegen tarifmäßige Entlohnung und Beistellung des nötigen Arbeitsmateriales nicht finden sollten. Zur Anschaffung von Haarpflegewerkzeugen für das Bürgerversorgungshaus wird ein zweiter Zuschußkredit von 15.500 K zur Ausgabsrubrik XI/18 bewilligt. Für den Rest des Verwaltungsjahres 1920/21 wird zur Bestreitung der ab Februar 1921 für die Haarpflege aufgelaufenen Kosten zur Ausgabsrubrik XXXVII 14x „Verschiedene Auslagen" in der Höhe von 52.955 K ein Zuschußkredit bewilligt. (A. d. Aussch. II, St.S. u. GR.)

(Aussch. Z. 461, M.Abt. 8, 39998) Zur Ausgabsrubrik 301/9c „Geldaushilfen durch die Armeninstitute" wird ein zweiter Zuschußkredit von 390.000 K, zur Ausgabsrubrik 301/20 „Ueberführungskosten für gesunde Arme" ein zweiter Zuschußkredit von 270 000 K genehmigt. (A. d. Aussch. II, StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 454, M.Abt. 13, 682.) Die Heufechsung des Jahres 1921 im Wiener Zentralfriedhofe wird der städtischen Leichenbestattung gegen Vergütung der gesamten Bringungskosten und Leistung eines nach der Höhe des gemachten Aufwandes zu bemessenden Regiebeitrages zu den allgemeinen Verwaltungsauslagen des Zentralfriedhofes überlassen.

(Aussch. Z. 426, M.Abt. 8, 32223.) Dem Katharinenbade im 16. Bezirke werden ab April 1921 für ein Wannenbad ohne Wäsche und für ein Dampfbad je 21 K vergütet.

(Aussch. 399, M.Abt. 8, 35648.) Die Gemeinde Wien verzichtet auf die zum Nachlasse nach Amalia Schwanzar angemeldete Forderung von 2634 K, welchen Betrag diese zu Lebzeiten an Erhaltungsbeiträgen seitens der Gemeinde Wien bezogen hatte, zugunsten der erblasserischen Anverwanden. (A. d. Aussch. II.)

Berichterstatterin GR. Amalie Seidel:

(Aussch. Z. 394, M.Abt. 8, 11566.) Der Gemeinderatsausschuß III genehmigt nachträglich, daß die Auslagen des Armeninstitutes Landstraße im Betrage von 16.989 K 30 h und des Armeninstitutes Ottakring in der Höhe von 20.982 K zum Ankaufe von Armenschuhen aus den Erträgnissen des Sammeltages 1920 bedeckt werden. (A. d. StS.)

(Aussch. Z. 431, M.Abt. 8, 38064) Zur Ausgabsrubrik 301/7ax wird für den Rest des Verwaltungsjahres 1920/21 ein zweiter Zuschußkredit von 1,500.000 K bewilligt.

(A. d. Aussch. II, StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 460, M.Abt. 8, 40.000.) Zur Ausgabsrubrik 301/9d „Beteilung mit Brennstoffen" wird für den Rest des Verwaltungsjahres 1920/21 ein erster Zuschußkredit von 60.000 K bewilligt.

(A. d. Aussch. II u. StS.)

Landessanitätsrat.

Bericht

über die Sitzung vom 21. Mai 1921.

Vorsitzender: LSR. Dr. Durig.

Anwesende: LSRe. Dr. Knöpfelmacher, Dr. Neumann, Dr. Reichel, Dr. Reitter, Dr. Schönbauer, Dr. Wiesel, Landessanitätsreferent Oberstadtphysikus Dr. Böhm, Delegierter der Wiener Aerztekammer Dr. Jahn.

Entschuldigt: LSR. Dr. Merta.

Schriftführer: Oberbezirksarzt Dr. Gegenbauer.

Vorsitzender LSR. Dr. Durig eröffnet die Sitzung und teilt mit, daß LSR. Dr. Merta brieflich ersucht, den Verhandlungsgegenstand „Regelung des staatlichen Gesundheitswesens" zu vertagen, da er bei der Verhandlung dieses Gegenstandes anwesend sein möchte. Dr. Jahn spricht sich für die Vertagung aus. (Der Vertagung wird nicht zugestimmt.)

Der Vorsitzende teilt ferner mit, daß eine Zuschrift des Prof. Dr. Sorgo betreffend die Konstruktion zweckmäßiger Taschenspuckfläschchen eingelangt ist. (Wird dem LSR. Dr. Neumann zum Referate zugewiesen.)

Er verliest sodann eine Zuschrift des LSR. Dr. Durig, betreffend eine Eingabe an die Landesregierung über die sanitären Gefahren, die in der Abhaltung von sportlichen Veranstaltungen, insbesondere in der neuerlichen Abhaltung eines Stafettenlaufes durch die belebten Straßen Wiens und in der Ausführung von Schargesängen bei Schülerausflügen in dichtgedrängten, von Straßenstaub erfüllten Straßenbahnwagen liegen. LSR. Dr. Reitter regt an, bei dieser Gelegenheit um die Beistellung eines Verzeichnisses der Sportvereine sowie jener Aerzte, welche als fachmännische Berater dieser Vereinigungen dienen, bis zur Herbstsession des Landessanitätsrates zu ersuchen. Diese Zuschrift wird mit dem vom LSR. Dr. Reitter vorgeschlagenen Zusatze angenommen.

LSR. Dr. Schönbauer und Landessanitätsreferent Oberstadtphysikus Dr. Böhm berichten über die Regelung des staatlichen Gesundheitswesens. (Angenommen.)

LSR. Dr. Reitter berichtet über die Umwandlung des Hotels „Himmelhof", 13. Bezirk, in ein physikalisch-diätetisches Sanatorium. Hiebei wird besonders betont, daß von dem im Punkte 27 der vom Gesundheitsamte ausgearbeiteten Bedingungen verlangten Abortvorraume mit Rücksicht auf die beschränkten Raumverhältnisse ausnahmsweise abgesehen werden kann, daß aber ein besonderes Gewicht auf die Schaffung eines Raumes für die Reinigung der Leibschüsseln zu legen wäre. LSR. Dr. Knöpfelmacher erwähnt, daß sich in seinem Spitale die Anbringung eines Ableitungsrohres vom Reservoir der Wasserspülung des Klosettes, aus dem man Wasser zur Reinigung der Leibschüsseln entnehmen kann, gut bewährt hat. Das Referat wird genehmigt.

LSR. Dr. Reitter berichtet über die Erteilung der Konzession an Dr. Löwinger zum Betriebe einer Wasserheilanstalt. (Angenommen.)

LSR. Dr. Neumann bringt einen Initiativantrag betreffend Einschreiten an das Bundesministerium für Inneres und Unterricht bezüglich der Aufklärungsarbeit über Tuberkulose in Unterrichts-

anstalten ein. (Wird dem Landessanitätsreferenten Oberstadtphysikus Dr. Böhm zum Referate zugewiesen.)

Ein Referat über die Evidenz freier Spitalbetten wird dem LSR. Dr. Schönbauer hinsichtlich der Betten für Erwachsene und Infektionskranke, dem LSR. Dr. Knöpfelmacher hinsichtlich der Betten für Kinder zugewiesen.

Hierauf wird die Verhandlungsschrift über die Sitzung vom 7. Mai 1921 genehmigt.

Bezirksvertretungen

6. Gemeindebezirk, Mariahilf.

Oeffentliche Sitzung vom 28. April 1921.

Vorsitzende: BV. Langer und BVSt. Schelz.

Schriftführer: Kanzleioberoffizial Kaiser.

BV. Langer berichtet, daß das zur Beratung des Hauptvoranschlages gewählte Komitee zu einer Besprechung bereits zusammengetreten ist. Mit Rücksicht auf die derzeitigen außerordentlichen Kosten aller Bauführungen 2c. sowie auf die schlechte Finanzlage der Gemeinde trat das Komitee nur für die allernotwendigsten Herstellungsarbeiten ein und es wurde der Beschluß gefaßt, in den Hauptvoranschlag die folgenden Posten aufzunehmen: 1. Renovierung der Schauflächen des Amtshauses 6. Amerlingstraße 6; 2. Restaurierung der Rahlstiege (beim „Gänsemädchen"); 3. Instandsetzung des dem Zerfalle nahen Löwenbassins im Esterhazypark; 4. Pflasterung der Fahrstraße bei den Häusern Loquaiplatz 11, 12 und 13, Liniengasse 2 a und 2 b (eventuell mit alten Pflastersteinen).

Ferner hat sich das Komitee mit der Frage der Wiedereinführung der Beleuchtung der Laimgruben- und Gumpendorferkirche befaßt. Diesbezüglich wird eine Eingabe gemacht werden. (Angenommen.)

BR. Jettel teilt mit, daß vor einiger Zeit dem Invaliden Mayer auf der Rettungsinsel Mariahilferstraße—Theobaldgasse die Aufstellung eines Kioskes bewilligt wurde. Auf dieser Rettungsinsel befinden sich außerdem ein Beleuchtungsmast, eine Plakatsäule und eine Telephonzelle, so daß die „Rettungsinsel" ihre eigentliche Bedeutung gänzlich verliert. Er stellt daher den Antrag, daß in Hinkunft derartige Standbewilligungen für Rettungsinseln nicht mehr herausgegeben werden. Hiezu sprechen die BRe. Stein und Bittner. BV. Langer gibt im Falle Mayer entsprechende Aufklärung und richtet an BR. Jettel die Anfrage, ob er bei Mayer eine Ausnahme machen wolle, worauf Jettel sich mit der Belassung des Verkaufsstandes auf der bezeichneten Rettungsinsel einverstanden erklärt, wenn das Telephonhäuschen oder ein anderes Objekt entfernt werden würde; grundsätzlich aber sei er dagegen, daß Bewilligungen zum Aufstellen von Verkaufsständen auf Rettungsinseln erteilt werden. Der Antrag wird nun angenommen. BV. Langer verspricht, sich in Hinkunft für die Einhaltung des Antrages einzusetzen.

BR. Köhler beantragt folgende Entschließung: „Die Bezirksvertretung Mariahilf begrüßt mit besonderer Freude den überwältigenden Sieg des Anschlußgedankens anläßlich der Volksabstimmung in Tirol und dankt den deutschen Tirolern für ihre treue Arbeit und ihr Bekenntnis zur staatlichen und nationalen Einheit. Gleichzeitig gibt die Bezirksvertretung der Empörung über die blutigen Vorfälle in Bozen Ausdruck und versichert Deutschtirol des tiefsten Mitgefühles." (Angenommen.)

BR. Köhler beantragt, daß durch den Magistrat vom Bundesministerium für Inneres die generelle Zustimmung zur Aufnahme von Reichsdeutschen in den Heimatverband einer österreichischen Gemeinde betrieben werden solle.

BR. Preis beantragt, daß eine Novellierung des Mieterschutzgesetzes nach folgenden Richtlinien erwirkt werde: 1. Den Mieterschutz genießen alle vor dem 1. Juli 1914 auf deutschösterreichischem Gebiete bereits ansäßig gewesenen Staatsangehörigen, sowie die aus den Nationalstaaten nach dem Jahre 1914 vertriebenen deutschen Volksgenossen bis zu einem Jahreseinkommen von 500.000 K. 2. Für alle übrigen, vorstehenden Bestimmungen nicht entsprechenden Personen wird der Mieterschutz aufgehoben und können deren Wohnungen angefordert werden. 3. Alle Mietobjekte, die bis zum 31. Dezember 1920 fertiggestellt waren, unterliegen den Mieterschutzbestimmungen und dürfen Vermietungen von Lokalen und Wohnungen nur an Personen erfolgen, die den Bestimmungen des Punktes 1 entsprechen. 4. Auf alle nach dem 1. Jänner 1921 angefangenen und beendeten Zu- und Neubauten findet das Mieterschutzgesetz keine Anwendung. 5. Langfristige Steuer- und Abgabefreiheit für alle nach dem 1. Jänner 1921 geschaffenen Zu- und Neubauten, eventuell gestaffelt nach Stockwerken; je mehr Stockwerke desto länger dauernde Befreiung von Steuern und Abgaben. 6. Festlegung der gesetzlichen Verpflichtung für kapitalskräftige Unternehmungen, wie Bankinstitute, Aktiengesellschaften usw., im Rahmen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit Wohnhäuser für die Angestellten zu errichten.

Gegen diesen Antrag sprechen die BRe. Macht, Regner, Dr. Schubert und Stein. BV. Langes verweist auf das neue Anforderungsgesetz, zu welchem noch eine Vollzugsanweisung erscheinen wird. BR. Preis — zur Zurücknahme seines Antrages aufgefordert — hält den Antrag, der schließlich mit 15 gegen 12 Stimmen abgelehnt wird, aufrecht.

BR. Köhler führt aus, es habe sich das Gerücht verbreitet, daß das Mariahilfer Staatsgymnasium in den 7. Bezirk verlegt werden soll und frägt den Vorsitzenden, ob er hierüber etwas wisse; wenn nicht, möchte er den Antrag einbringen, beim Bürgermeister vorstellig zu werden, daß das Gymnasium auf Verlangen der Bezirksvertretung dem Bezirke Mariahilf erhalten bleibt. BV. Langes erwidert, daß ihm diese Angelegenheit bekannt sei und gibt verschiedene Aufklärungen über den Plan einer allfälligen Verlegung des Gymnasiums. Er werde in der nächsten Sitzung darüber näher berichten.

BR. Bittner weist auf die Umwandlung des Bureauhauses auf der Mariahilferstraße in ein Kleiderhaus durch die Firma J. M. Mandl hin und stellt den Antrag, daß die in diesem Hause untergebrachte Gemeinschaftsküche dem Wohle der Bevölkerung erhalten bleibe. Er führt weiter aus, daß in diesem Hause noch umfangreiche Souterrainlokalitäten vorhanden sind, welche für Geschäftslokale angefordert werden könnten. In diesem Hause, in welchem täglich tausend Personen ausgespeist werden, ist ein Misthaufen von ziemlichem Umfang abgelagert; die dadurch bedingte Rattenplage macht sich wieder empfindlich bemerkbar. Er ersucht den Bezirksvorsteher, diesbezüglich das Geeignete veranlassen zu wollen. Hiezu gibt der Bezirksvorsteher verschiedene Aufklärungen, unter anderem, daß seinerzeit mündlich vereinbart wurde, daß die Gemeinschaftsküche solange im Bureauhause verbleiben könnte, als dort das Ernährungsamt seine Unterkunft hat. Ein nachträglich mit der Gemeinschaftsküche abgeschlossener Vertrag wurde nur bis 31. Dezember 1920 verlängert. Die Umwandlung des Bureauhauses soll nach Art des Warenhauses Gerngroß erfolgen. Wegen der Räumung der Gemeinschaftsküche schwebt ein Prozeß über die Räumungsklage, zu welcher er als Zeuge geladen ist. Ueber die Sache wird am 3. Juni verhandelt werden. Der Antrag Bittner wird angenommen. Hinsichtlich der geschilderten sanitären Uebelstände verspricht der Bezirksvorsteher, das Geeignete zu veranlassen.

Schließlich erfolgt die Nachwahl eines Armenrates von der tschechoslowakischen Partei, bei welcher Johann Kolak einstimmig gewählt wird.

Sitzungen:

9. Bezirk: 22. Juni, 5 Uhr nachmittags.

12. Bezirk: 16. Juni, 5 Uhr nachmittags.

Allgemeine Nachrichten.

Wiener Kommunalsparkassen.

Mai 1921.

Zentralsparkasse. Im Mai wurden in der Hauptanstalt und den Zweiganstalten von 15.295 Parteien 51,206.625 K eingelegt und an 5062 Parteien 18,947.246 K rückbezahlt. Der Einlagenstand betrug Ende Mai 476,772.031 K. Im Hypothekardarlehensgeschäfte wurden 183.400 K zugezählt und 599.991 K rückbezahlt, so daß sich der Stand der Hypothekardarlehen am 31 Mai auf 91,638.816 K belief. Der Stand der Wertpapiere betrug am 31. Mai 85,760.900 K, an Wechseln und Schatzscheinen besaß die Anstalt 54,099.000 K.

Kommunalsparkasse Rudolfsheim. Im Mai wurden von 4578 Parteien 15,035.951 K eingelegt und an 1862 Parteien 4,889.146 K rückgezahlt. Mit 31. Mai betrug der Stand der Gesamteinlagen auf 69.924 Konti 180,739.164 K, der Hypothekardarlehen 62,548.982 K, der Gesamtwerteffekten 68,716.842 K, der Reservefonds 4,227.464 K.

Kommunalsparkasse Döbling. Eingezahlt wurden im Mai von 929 Parteien 4,695.458 K, rückgezahlt an 490 Parteien 3,223.407 K, Gesamteinlagenstand am Ende des Monats 36,377.342 K auf 14.457 Konti. Stand der Einlagen im Scheckverkehre (im obigen Einlagenstand enthalten) 3,592.100 K, Stand der aushaftenden Hypothekardarlehen 14,210.597 K, der Stand der Darlehen auf Wertpapiere 55.739 K, Stand der Wertpapiere (Nominale) 9,034.300 K, Stand der Kontokorrentkredite 3,620.478 K.

PARFUMERIE SEIFENFABRIK RIVA WIEN-ATZGERSDORF BARBA RASIERPASTE Unübertroffen! RIVA

Arbeiten und Lieferungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsbauabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Die Bedingnisse können, insoferne sie überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden. — Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen. — Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig abgefaßte Anbote wird keine Rücksicht genommen. — Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt. — Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats- oder Magistratsbauabteilung erteilt.

Anbotausschreibungen.

Kalendarium.

Die in Klammern beigesetzte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes in welchem die Anbotausschreibung ausführlich enthalten ist.

14. Juni, 10 Uhr. (E.W.) Ausbau der Unterstation „Rudolfsheim", 14. Nobilegasse 31/33 (Heft 45).

17. Juni, 10 Uhr. (Lgh.) Aufbau von Stockwerkskanzleien über dem Magazine I (Heft 45).

22. Juni, 10 Uhr. (Lgh.) Verkauf von Maschinenmaterial und eines Wasserturmes (Heft 45).

Kundmachungen.

Ausschmückung und Pflege von Grabstätten.

Auf Grund des vom Wiener Gemeinderate in seiner Sitzung vom 20. Mai 1921 zur P. Z. 5581 gefaßten Beschlusses wird folgendes angeordnet:

I. 1. Gärtner, welche gewerbsmäßig die Ausschmückung oder Pflege von Grabstätten ausführen, haben zur Deckung des Aufwandes der Gemeinde für die Erhaltung und Reinigung der Friedhofswege sowie für die Wasserentnahme für jede von ihnen in den städtischen Friedhöfen ausgeschmückte oder zur Pflege übernommene Grabstätte einen Regiebeitrag von jährlich 100 K zu entrichten.

2. Von der Bezahlung dieses Beitrages sind derzeit die vertragsmäßig bestellten Totengräber in den Vorortefriedhöfen, die Firma Johann Geßl's Sohn, 1. Operngasse 2 für den Südwestfriedhof und bezüglich der Ausschmückung und Pflege ihrer Familiengrabstätten die Angehörigen der Beerdigten befreit.

3. Die Gärtner sind verpflichtet, die von ihnen zur Ausschmückung oder Pflege übernommenen Grabstätten vor Beginn der Arbeiten der Friedhofsverwaltung, beziehungsweise dem Totengräber bekanntzugeben und während der ganzen Dauer der Pflegezeit in der üblichen Weise zu kennzeichnen. Der Regiebeitrag ist vor Beginn der jeweiligen Ausschmückungsperiode in der Verwaltungskanzlei, beziehungsweise bei dem Totengräber gegen Empfangsbestätigung zu erlegen. Für Leistungen, die sich auf mehrere Ausschmückungsperioden erstrecken, ist der Beitrag nur einmal im Jahre zu entrichten.

II. 4. Wer bei einer Grabstätte auf den Wiener Gemeindefriedhöfen ein steinernes Denkmal aufstellt oder eine Steineinfassung anbringt, hat für die der Gemeinde durch die Zuweisung des Platzes und die Aussteckung des Fundamentes erwachsenden Kosten einen Regiebeitrag von 200 K zu erlegen und den bezüglichen Weisungen der Friedhofsorgane Folge zu leisten.

5. Die zur Herstellung notwendigen Erd-, Baumeister- und Steinmetzarbeiten sind, insoferne sie nicht von der Gemeinde besorgt werden, von den Parteien auf eigene Kosten und Gefahr auszuführen. Im Wiener Zentralfriedhofe ist die Ausführung der Erd- und Baumeisterarbeiten der Friedhofsverwaltung vorbehalten.

6. Der Regiebeitrag ist vor Beginn der Arbeiten vom Besteller in der Verwaltungskanzlei oder, wenn der betreffende Friedhof nicht in der Selbstverwaltung der Gemeinde steht, beim zuständigen magistratischen Bezirksamte (Konskriptionsamtsabteilung) gegen Empfangsbestätigung zu erlegen. Diese Bestätigung dient als Ausweis gegenüber den Organen des Friedhofes.

III. 7. Werden die in den Abschnitten I und II bezeichneten Beiträge trotz einer unter Androhung der Exekution erfolgten Mahnung nicht innerhalb der nächsten 14 Tage erlegt, so werden sie vom zuständigen magistratischen Bezirksamte auf Grund des § 4 der kaiserlichen Verordnung vom 20. April 1854, R.-G.-Bl. Nr. 96, im Wege der Exekution eingehoben.

8. Diese Bestimmungen treten mit dem Tage der Verlautbarung in Wirksamkeit. (M.Abt. 13, 1413.)

Wien, am 28. Mai 1921.

Abänderung der Betriebszeiten für die Benützung der Kühlräume in der Kühlanlage des Schlachthauses St. Marx.

Auf Grund des Beschlusses des Gemeinderatsausschusses VI vom 1. Juni 1921, Z. 669 wird angeordnet:

Der § 8 der Magistratskundmachung vom 24. Juni 1920, M.Abt. 42, 1293/20, betreffend die Zuweisung und Benützung der Kühlräume im Schlachthause St. Marx im 3. Bezirke, wird abgeändert wie folgt:

Die Kühlräume sind geöffnet: In der Zeit vom **1. Oktober bis 31. März**: a) An den Werktagen mit Ausnahme der Markttage für Jung- und Stechvieh sowie der Samstage von ½6 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends; an den Tagen des Jung- und Stechviehmarktes von ½5 Uhr früh bis 8 Uhr früh und von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends; an Samstagen von ½5 Uhr früh bis 1 Uhr mittags und von 5 Uhr nachmittags bis ½ 8 Uhr abends. b) An Feiertagen von ½6 früh bis 12 Uhr mittags.

In der Zeit vom **1. April bis 30. September:** a) An den Werktagen mit Ausnahme der Markttage für Jung- und Stechvieh sowie der Samstage, von ½6 Uhr früh bis ½12 Uhr vormittags und von ½3 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends; an den Tagen des Jung- und Stechviehmarktes von ½5 Uhr früh bis 8 Uhr früh und von 12 Uhr mittags bis 6 Uhr nachmittags; an Samstagen von ½5 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 5 Uhr nachmittags bis ½8 Uhr abends. b) An Feiertagen von 5 Uhr früh bis 12 Uhr mittags.

Außer diesen Zeiten ist das Betreten der Kühlräume und der Aufenthalt in diesen nur ausnahmsweise und nur mit besonderer, für jeden einzelnen Fall einzuholender Erlaubnis der Schlachthausleitung gestattet.

Diese Kundmachung tritt sofort in Kraft. (M.Abt. 42, 2100.)

Anlegefloß im Donaukanale.

Ueber Ansuchen der G. m. b. H. „Moeve", Bootswerft, um die wasserrechtliche und strompolizeiliche Bewilligung zur Errichtung eines schwimmenden Anlegeflosses am rechten Ufer des Donaukanales zwischen Marien- und Stephaniebrücke zum Zwecke des Anlegens von Motorbooten wird die kommissionelle Verhandlung für den **17. Juni 1921, um 9 Uhr vormittags** anberaumt. Ort der Zusammenkunft: Marienbrücke (Stadtseite).

Einwendungen gegen das Projekt sind bis zum Verhandlungstage beim Wiener Magistrate, Abteilung 39, 1. Ebendorferstraße 1, 1. Stock, wo die Projektsbehelfe während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht aufliegen, oder spätestens bei der Verhandlung selbst vorzubringen. (M.Abt. 39, 511.)

Z. 1423.

Bezirkskrankenkasse Floridsdorf-Wien 21.

Die Generalversammlung der Delegierten und Vertreter der Arbeitgeber der Bezirkskrankenkasse Floridsdorf in Wien 21 findet **Sonntag den 26. Juni 1921 von halb 10 Uhr vormittags** an im großen Saale der Bezirksvertretung 21. Magistratsgebäude, Am Spitz 1, 1. Stock statt.

Die Tagesordnung ist aus den Einladungen zu ersehen, die besonders den Herren Delegierten und Vertretern der Arbeitgeber zugesendet werden.

Wien, den 7. Juni 1921.

Der Obmann:

Franz Bretschneider m. p.

Stiftungen, Stipendien und Freiplätze.

Kalendarium.

Die in Klammern beigesetzte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Ausschreibung ausführlich enthalten ist.

15. Juni 1921. Dr. Franz Heiß-Stiftung (Heft 37).
— Moritz Goldberger-Stiftung (Heft 41).
30. Juni 1921. Freiplätze an der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule 6. Brückengasse 3 (Heft 43).
— Begünstigungen an der Mariahilfer Handelsschule (Heft 43).
8. Juli 1921. Freiplätze an der Hochschule für Welthandel (Heft 43).
15. Juli 1921. Wilhelm Ritter v. Lucam-Stiftung zur Unterstützung erwerbsunfähiger armer Wiener (Heft 44).

Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster.

Gewerbeunternehmungen.

11. April 1921.

(Fortsetzung.)

Stehlik Josef — Handel mit Obst und Naturblumen im Umherziehen — 10. Laaerstr. 8.

Steigberger Josef — Schuhmacher — 13. Matznerg. 16.

Steinbauer Josefine — Zuckerbäckerwaren- und Kanditenverschleiß — 10. Angelig. 74.

Steinbeck Friedrich — Handel mit Maschinen, Werkzeugen und Industrieerfordernissen — 13. Bergheideng. 3.

Stingl Karl — Handel mit Flaschenbier in verschlossenen Flaschen und Gebinden — 10. Leibnizg. 62.

Syha Anna — Holzhandel im großen — 10. Hintere Südbahnstr. 1.

Swoboda Marie — Wanderhandel mit Grünwaren, Obst, Blumen und Geflügel — 10. Angelig. 32.

Taschko Rosina — Lebensmittel- und Konsumwarenhandel und Flaschenbier — 8. Lercheng. 21.

Tauschmann Franz — Ledergalanteriewarenerzeugung — 13. Firmiangasse 41.

Taußky Alfred & Co., offene Handelsgesellschaft — Uebernahme von Bestellungen auf die Herstellung von Merkantildrucksorten — 8. Langeg. 26.

Tejkal Antonie — Mechanische Strickerei — 10. Alxingerstr. 74.

Tennenbaum Chaim — Handel mit Tuchabfällen und Zugehör für Schneider, Schuhmacher und Tapezierer — 17. Kalvarienbergg. 49.

Thies Marie — Wäschewarenerzeugung — 10. Gudrunstr. 124.

Topolansky Anton — Handel mit Schuhen, Kleidern, Wäsche und hauswirtschaftlichen Bedarfsgegenständen — 17. Mayfseng. 15.

Trimmel Anton — Wanderhandel mit Obst, Gemüse, Geflügel und Naturblumen — 13. Kuefsteing. 29.

Trinkl Crescentia — Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Flaschenbier — 13. Breitenseerstr. 41.

Tschochner Rudolf — Musiker — 6. Hirscheng. 23.

Türk Marie — Handel mit Kerzen, Seifen, Parfümeriewaren, Toilette- und Waschartikeln — 10. Favoritenstr. 153.

Urban Rudolf — Drechsler — 6. Aegidig. 13.

Bachal Franziska — Verkauf von Wurstwaren, Brot, Obst, kleiner Bäckerei und Kanditen, Sodawasser und Kracherln — 8. Ecke Universitäts- und Landesgerichtsstr.

Vodrazka Josef — Kupferschmied — 10. Siccardsburgg. 42.

Vogel Johann — Lebensmittelverschleiß — 5. Jahng. 39.

Wachter Alfred — Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Flaschenbierverschleiß — 10. Leibnizg. 45.

Wälder Ernst — Handel mit Gold- und Silberwaren, Juwelen, Bijouteriewaren und Uhren — 2. Taborstr. 25.

Wagner Else — Kaffeefiedergewerbe — 1. Stadiong. 10.

Walek Josef — Kleidermacher — 5. Franzensg. 10.

Wallner Franz — Musiker — 2. Taborstr. 50.

Walter Franziska — Kleinhandel mit Brennmaterialien — 10. Erlachgasse 81.

Weber Marie — Lebensmittelhandel und Flaschendierverschleiß — 2. Großer Säulenhaufen 28.

Weindl Karoline — Wanderhandel mit Obst, Gemüse, Geflügel und Naturblumen — 10. Leibnizg. 51.

Gegen
Brand und Explosion
Zwangläufig gesicherte Lagerungen feuergefährlicher Flüssigkeiten
Benzin, Benzol etc.

Dampf-Apparatebau-Ges. m. b. H.
Wien VI., Wallgasse 30
Tel. 10148 207

Wiedemann August — Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Flaschenbier — 13. Märzstr. 132.

Winter Josefine — Kunststickergewerbe — 6. Mollardg. 12 b.

Wlk Ferdinand — Handel mit Wäsche und Textilwaren — 10. Herzgasse 18.

Wojtech Josef — Schuhoberteilerzeugung — 13. Beckmanng. 63.

Wolfinek Anna — Fragnergewerbe — 13. Hietzinger Hauptstr. 108.

Wolf Gustav — Marktviktualienhandel — 10. Senefelderg. 79.

Wölfer Johann — Handel mit Alteisen, unedlen Metallen und solchen Abfällen — 10. Leibnizg. 39.

Zach Marie — Kleinhandel mit Brennmaterialien — 13. Hütteldorferstraße 164.

Zachata Henriette — Verschleiß von Viktualien, Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Fruchtsäften und Gefrornem — 10. Quellenstr. 23.

Zehetner Friedrich — Handel mit Uhren, Galanteriewaren und Schmuckgegenständen aus edlen und unedlen Metallen — 13. Lorenz Weißg. 6.

Zellinger Karl — Gemischtwarenhandel und Flaschenbierverschleiß — 14. Sueßg. 11.

Zieh Franziska — Kleinhandel mit Brennholz — 14. Reichsapfelg. 1.

Zwettler & Knaffl, offene Handelsgesellschaft — Baumeistergewerbe — 16. Hasnerstr. 47.

Brillanten
Juwelen, Uhren, falsche Zähne ꝛc.
kauft und verkauft 309
Juwelier **Reiskin** Uhrmacher
Wien, Mariahilferstraße nur Nr. 100
9. Bezirk, Sechsschimmelgasse nur Nr. 21

Wiener Bank Aktiengesellschaft.

Am 3. Juni 1921 wurde die erste ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Wiener Bank Aktiengesellschaft in Wien abgehalten. Aus dem Bericht, den der leitende Direktor Dr. Oskar Fuchs verlas, geht hervor, daß sich die Geschäfte der Anstalt im ersten Jahre ihres Bestandes recht günstig entwickelt haben.

Die Bilanz schließt mit einem Reingewinne von . . . . . K 6,680.786.86
welcher wie folgt verwendet wurde:

An die verschiedenen Reservefonds wurden überwiesen . . . . . K 3,550 000.—

10 Prozent statutenmäßige Tantième an den Verwaltungsrat . . . K 438.078 68

Als Subvention dem Zentralverbande der Hausherrenvereine von Wien und Umgebung . . . . . K 50.000.—

Aus dem Rest wurde beschlossen, eine 8prozentige Dividende, das ist K 32.— pro Aktie zu verteilen . . . . . K 2,000.000.—
und den Betrag von . . . . . K 642.708.18
auf neue Rechnung vorzutragen.

Gleichzeitig wurde beschlossen, das Aktienkapital von 50 auf 100 Millionen Kronen zu erhöhen.

Des weiteren wurden die Herren Josef Strauß, Chef des Bankhauses Strauß & Co. in München, und Gustav Glossy, Direktor i. P. der „Hermes", Ungarische Allgemeine Wechselstuben-A.-G. in Wien, in den Verwaltungsrat gewählt. In der an die Generalversammlung anschließenden Verwaltungsratsitzung wurde Herr Richard Kola einstimmig zum Präsidenten des Verwaltungsrates und die beiden statutengemäß ausscheidenden Vizepräsidenten, Herr Gemeinderat Heinrich Roth und Herr Kommerzialrat Friedrich Schönau in ihrer bisherigen Funktion wiedergewählt.

Gleichzeitig wurde der bisherige Vorstand der Wechselstube Herr Prokurist Georg Handowsky mit der Leitung des Devisenbureaus betraut unter Verleihung des Titels eines Direktorstellvertreters. Herr Siegfried Ungar, bisheriger Vorstand der Wechselstube Wienzeile der „Mercur" Bank- und Wechselstuben-A.-G. wurde mit der Leitung der Wechselstube betraut unter Verleihung der Prokura und des Titels Direktorstellvertreter. Dem Prokuristen Herrn Viktor Schnitzer, Chef der Buchhaltung, wurde ebenfalls der Titel eines Direktorstellvertreters verliehen; Herr Prokurist Wilhelm Mosing, Vorstand des Saldokontos, erhielt die Oberprokura, die Herren Alfred Bamberger, Oberbuchhalter-Stellvertreter, und Dr. Friedrich Steiner, Börsendisponent, wurden zu Prokuristen ernannt.

Küchenfee
Möbel-Spezialfabrik
Wien, XX., Kaiserplatz Nr. 6
335 Telephon Nr. 45022
Karl Klimberger & Co.
Wien—Triest
Schlafzimmer :: Mädchenzimmer
Vorzimmer :: Küchen-Einrichtungen

Filialen in Wien:
I. Spiegelgasse 15
IV. Margaretenstr. 2
VI. Gumpendorferstr. 5
VI. Stumpergasse 51
VIII. Josefstädterstr. 30
XVIII. Währingerstr. 115
XXI. Hauptstraße 28

„Atlantis" 208
Handels- u. Industrie-Gesellschaft m. b. H.
Wien IV., Wiedner Hauptstr. 23–25 (Rainerhof).
Telephon Nr. 91-33, 1391/VIII.
Abteilungen für Lebensmittel- und Landesprodukte, Kolonialwaren, Futtermittel, Leder, Baumaterialien-Eisenwaren, Wiener Kunstgewerbe, Gablonzer Artikel, Textilwaren u. i. w.
Zweigniederlassungen in Linz, Gablonz, Budapest und Zagreb.
Telegrammadresse: „To" für Wien und Filialen.

Eisen- u. Stahl-Aktiengesellschaft
(vormals Landsmann & Co.)
Zentralbüro: Wien VIII., Friedrich Schmidtplatz Nr. 5
Telephon 35084, 35085, 35086 371
Magazine: X., Erlachgasse 76, Telephon 55581, 55395
Ständiges Lager von Gas- und Siederohren, Flanschenrohren, Bohrrohren, Bohrstangen, Grob-, Mittel- und Feinblechen, Weißblechen, verzinktem Eisenblech, jede Art von Stabeisen, kaltgewalztem Bandeisen, blankgezogenem Eisen, Stahl-, Walz- und gezogenem Draht, Nieten, Schrauben, Drahtstifte, Träger und sonstigem Formeisen usw.

Königshofer Cement-Fabrik
Aktiengesellschaft.
Wien: 3., Am Heumarkt 10. Tel.-Nr. 1461, 8564, 9244 9425.
Prag: 2., Mariengasse 55 neu. Tel.-Nr. 1019, interurban 4974.
Zementwerke:
Königshof in Böhmen. Waldmühle-Rodaun in N.-Oe.
Kalkwerke: Königshof in Böhmen. 211
Schlackenziegeleien:
Kladno in Böhmen. Königshof in Böhmen.
Lager in Wien:
9., Franz Josefs-Bahnhof. 10., Matzleinsdorfer Bahnhof.

CENTRAL-SPEDITIONS-BUREAU (vormals Brüder Wittels)
Zentralbureau: I., Biberstraße 8. — Fernsprecher: 19481, 20635, 18455, 31449, 14261
Internationale Transporte jeder Art. Verzollungen. Möbeltransporte loko und auswärts. Eigene Magazine mit Geleiseanschluß Station Michelbeuern der Wiener Stadtbahn. Lagerhaus 18., Antonigasse 13. Eigene Sammelladungen nach und von den Nachbarstaaten, Deutschland, Italien, Schweiz usw.
311

KOERNERWERKE A.-G.
I., Kaiser Wilhelmring 4. Tel.-Nr. 3070.
liefert Dachfalzziegel aus Zement, rot und schwarz, ab Fabrik Pöchlarn in jeder Menge.
204

KOCHGESCHIRRE
EMAILLIERT, VERZINNT, KUPFER, ROH, POLIERT
HAUS-, KÜCHEN- u. WIRTSCHAFTSGERÄTE
SPEZIALABTEILUNG für EINRICHTUNG von GEMEINSCHAFTS-, SPITALS- und sonstigen GROSSKÜCHEN
HYGIENISCHE ARTIKEL
J. ALBRECHT
287
Wien, I., Ring des 12. November 10 — Fernsprecher 65188
GROSSNIEDERLAGE der EMAILLIRWERKE „AUSTRIA".

„CEFMA" HEBEZEUGE
Ketten u. Drahtseile
C. F. MARTIN
Hebezeuge- und Kettenfabrik
Wien, XII., Rechte Wienzeile 245 a/XVI.
Prag VII., Belcredistraße 11/XVI.
275

„WAWEL"
Speditions- und Transport-Aktiengesellschaft
Wien 3., Marxergasse 30. — Telephon 3530, 8242, 8346.
Warschau, Krucza 44, Krakau, Św. Anny 4, Lemberg, Plac Marjacki 9, Przemyśl, Hotel Przemyski, Dziedzice, Bahnhof, Szczakowa, Vertretung, Trzebinia, Bahnhof, Drohobycz, Ringplatz, Podwołoczyska, Nepolokouţi, Śniatyn, Czernowitz, Rathausstraße, Villach, Danzig, Hundegasse.
Alliierte Firma: „WAWEL" Ungarische Speditions- und Verkehrsaktiengesellschaft Budapest (Hotel Budapest).
Spezialverkehr mit eigenen Sonder-Güterzügen.
Telegramme: WAWELTRANSPORT.
380

Allgemeine Depositen-Bank
Gegründet 1871. Wien I., Schottengasse 1. Gegründet 1871.
:—: Aktienkapital und Reserven K 480,000.000 :—:
Bank- und Wechslerhaus, I., Kolowratring 14.
WECHSELSTUBEN:
I., Teinfaltstraße 2
I., Franz Josefs-Kai 37
I., Rotenturmstraße 29.
II., Taborstraße 7
III., Hauptstraße 10
IV., Rainerplatz 2
IV., Wiedner Gürtel 10
V., Reinprechtsdorferstraße 62
VII., Mariahilferstraße 74 b
VII., Neubaugasse 44
VIII., Josefstädterstraße 64
X., Favoritenstraße 103
XII., Koppreitergasse 2
XIII., Hietzinger Hauptstraße 3
XIII., Breitenseerstraße 6
XIV., Sparkasseplatz 1
XIV., Mariahilferstraße 196
XVII., Ottakringerstraße 84
XVIII., Währingerstraße 84
XXI., Hauptstraße 45
307
FILIALEN:
Baden bei Wien, Bregenz, Czernowitz, Graz, Innsbruck, Knittelfeld, Linz, Mödling, Neunkirchen, Salzburg, Steyr, St. Pölten, Vöcklabruck, Wels, Wiener-Neustadt, Villach.
Besorgt sämtliche Bankgeschäfte und industrielle Transaktionen zu den kulantesten Bedingungen.

Granit Anton Poschacher
Telephon 9219. Wien Telephon 9219.
Lieferungen aller Steinmetzarbeiten aus Granit, :: Pflastersteine etc. ::
Bureau: IV., Margaretenstrasse Nr. 30.
Lagerplatz: XX. (Brigittenau), Treustr. 35.
185
Granitwerke:
Mauthausen, Neuhaus u. Aschach in O.-Ö.

Steinindustrie 348
CARL BENEDICT
Gmünder Granitwerke G. m. b. H.
Wien, III., Rennweg 112, Telephon 8970
Pflastersteine, Trottoirrandsteine, Pflasterungen, Steinmetzarbeiten und Denkmäler.
Lieferant der Gemeinde Wien und anderer Gemeinden, der Staats- und Landesämter; verläßliche Ausführung der größten Aufträge.

Hölzer aller Art!
Bauholz, Werkholz, Kistenholz.
212
Emil Weys, Wien, 9. Bezirk, Liechtensteinstrasse 11.
Telegramm-Adresse: Holzemil. — Tel. 12299 (Oesterr. Volksbank Lucian Brunner.)

Ein- und Verkauf von Maschinen
aller Art
Alteisenkauf in größeren Mengen — Großes Maschinenlager — Großes Lager von sämtlichen Sorten Stab-, Rund- u. Façon-Neueisen
MAX LAWETZKY
Wien XX., Engerthstrasse Nr. 143
(Endstation der Straßenbahnlinie „V")
224
Telephon 49-3-22 Telephon 49-3-22

Die welterobernde amerikanische
„YOST"
Einzige Schreibmaschine ohne Farbband.
187
Generalvertrieb:
„GEG", VII., Neubaug. 10
Tel. 39074.

Schreibmaschinen
Büromöbel
vollständige Büroeinrichtungen
in solidester Friedensqualität,
sämtliche Schreibmaschinen-
Zubehöre, Farbbänder etc. liefert 359
B.-B.-Vertrieb Norbert Ehrlich Kommandit-Gesellsch.
Wien, I. Bezirk, Wipplingerstrasse 22

Berndorfer Metallwarenfabrik
ARTHUR KRUPP A.-G.,
Berndorf, Nied.-Öst.
Eigene Niederlagen in Wien:
I., Wollzeile 12, I., Graben 12
VI., Mariahilferstrasse 19/21
Kupfer- und
Aluminium-
Kochgeschirre
356

F. G. Kreischmer & Co.
Wien, IX., Grünentorgasse 5. — Tel. 14043
Maschinen u. Werkzeuge
Fräs-, Bohr- und Hobelmaschinen, Drehbänke, Meßwerkzeuge etc. 364

H. W. Adler & Cie.
Telephon Nr. 53440, 53441, 2375
Wien 10., Rotenhofg. 34—36
Niederlage:
Wien 1., Friedrichstraße 8
Elektrische Beleuchtung
Telegraphen
Telephone
Blitzableiter
371

ALBA
Alpenländische Baumaterialien u. Landesprodukten-Ges. m. b. H.
Stadtbüro: Wien, III. Bez., Landstraßer Hauptstraße 33
Telephon Nr. 1875/IV. — Telegramme BAUALBA Wien

Ia Weisstückkalk
Bau- und Bruchsteine, Schotter, Riesel,
sämtliche Bau- und Schnitthölzer

PUCHWERKE A.-G. GRAZ
Automobile
Fahrräder 350
Motorpflüge
Motor-Feldbahnen
PUCH
Zentralverkaufsbüro:
Wien, I., Kolowratring 14

BOSCH
LICHT UND ANLASSER,
ZÜNDUNG, KERZEN, ÖLER.
ROBERT BOSCH G. M. B. H.
Verkauf, Einbau- sowie Reparatur-Werkstätten
Wien, III., Untere Weißgärberstr. 20.
276

Gas-, Wasser- und elektr. Anlagen
jeder Art und Grösse 352
Ing Hans Rechenmacher
Wien 7. Bezirk, Lerchenfeldergürtel Nr. 16
Interurb. Fernspr. 39458. :-: Telegrammadresse: „Kollektor" Wien.
Elektromotoren stets lagernd

ALOIS KOLB
Anstreicher u. Lackierer
gerichtl. beeid. Schätzmeister und Sachverständiger
Wien, VII., Lindengasse 12
Telephon 84578. 264 Telephon 84578

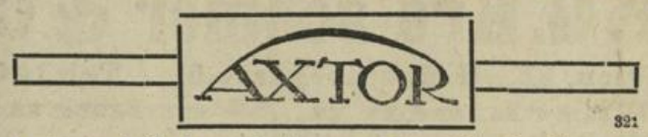
Baugesellschaft
ANTON R. FLEISCHL
Wien 9. Bez., Porzellangasse 36

Hochbau, Tiefbau, Beton- und Eisenbetonbau
Wasserkraftanlagen, Kleinwohnungsbauten
Rekonstruktions- und Adaptierungsarbeiten
Sparbauweise - - - - - - - - Grundtransaktionen
Stockwerkaufbauten
263

überall erhältlich, wo nicht, wende man sich an den Allein-Erzeuger
H. Reiner & Co.
Wien IX/4 343
Liechtensteinstrasse 95. — Fernspr. 3702/II
ZUR GEFÄLLIGEN BEACHTUNG: Jede „HERCO"-Dose wird nach Verwendung ihres Inhaltes um K 1·50 zurückgenommen

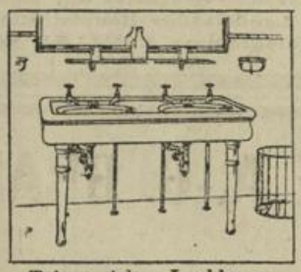
L. Gussenbauer & Sohn
Gesellschaft m. b. H.
WIEN IV.,
Karolinengasse Nr. 17
Tel. 55382.
251
bauen als Spezialität: Fabrikschornsteine, Feuerungsanlagen. - Kesseleinmauerungen. — Reparaturen an alten Schornsteinen ohne Betriebsstörung.

Preßspan, Metallfadenlampen, Gumoid, Glimmer, Mikanit, Dampfarmaturen, Sauerstoff in Stahlflaschen etc.
in großen Posten bei
Alfred Nichtenhauser
Wien I., Schottenring 33
Telephone 16279 u. 3608/VIII
Telegrammadresse: Enea
313



321
Automobil-Ausrüstungs-Gesellschaft m.b.H.
Generalvertretung der Siemens - Schuckert-Werke für elektr. Automobil - Ausrüstung
Elektrische Automobil - Beleuchtungs- sowie Beleuchtungs- und Anlasser - Anlagen prompt lieferbar
Bognergasse 4 Wien I. Seitzergasse 1

Moderne
Badezimmereinrichtungen
375



Fayence-Klosette, Waschtische, Badeöfen, emaill. Gasbadewannen, prompte Lieferung mit Ausfuhrbewilligung
Leopold Blau & Co.
Ges. m. b. H.
Wien, II. Aspernbrückeng. 5
Export mit Ausfuhrbewilligung nach allen Weltteilen
Telegr.-Adr.: Leoblauco.
Interurb. Telephon 43351.

Elektromaterial
Leitungsdrähte
aus Kupfer und Aluminium
in allen Querschnitten lagernd
341
Beleuchtungshaus Walter
Wien VI., Gumpendorferstr. 88 b
Ecke Webgasse :-: Telephon 7161

Inhalt.

Seite
Ausschuß für Personalangelegenheiten und Verwaltungsreform:
Bericht über die Sitzung vom 23. Mai 1921 721
Bericht über die Sitzung vom 30. Mai 1921 724
Ausschuß für Wohlfahrtseinrichtungen, Jugendfürsorge, Gesundheitswesen:
Bericht über die Sitzung vom 1. Juni 1921 725
Landessanitätsrat:
Bericht über die Sitzung vom 21. Mai 1921 729
Bezirksvertretungen:
6. Bezirk, 28. April 1921 730
Sitzungen 730
Allgemeine Nachrichten:
Wiener Kommunalsparkassen 731
Arbeiten und Lieferungen:
Anbotausschreibungen 731
Kundmachungen 731
Stiftungen, Stipendien und Freiplätze 732
Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster 732

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Wiener. — Papier aus der Pittener Papierfabriks-A.-G.
Buchdruckerei E. Kainz vorm J. B. Wallishausser.